



Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M. (NYU)

Steuern, Politik und Steuerpolitik

„Science in Residence“
Wissensturm
Linz, 27. September 2010



Übersicht

- Steuersystem in Österreich
- Anforderungen an die Steuerpolitik
- Aktuelle steuerpolitische Fragestellungen

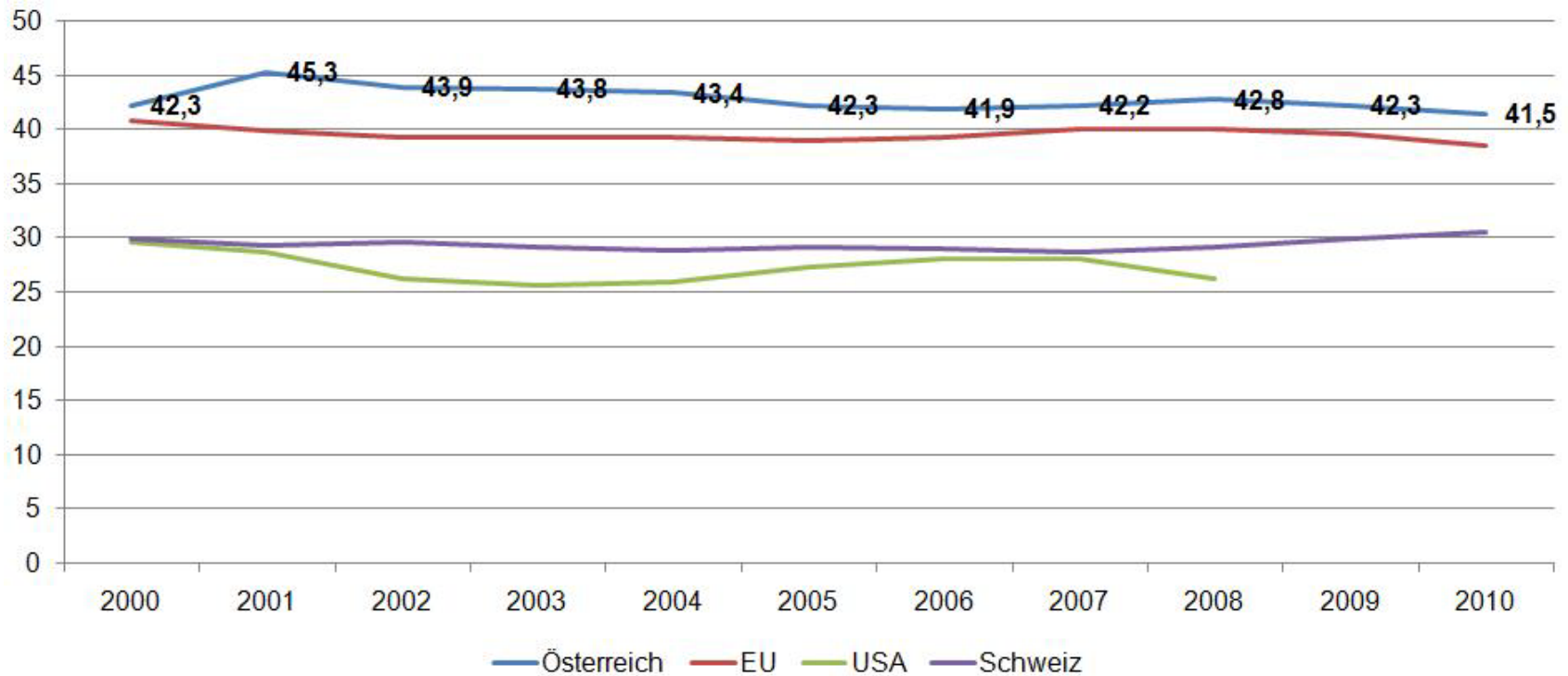


Steuersystem in Österreich

Steuern

- **Abgaben (Steuern, Gebühren, Beiträge), nicht aber zB Sozialversicherungsbeiträge, Kammerbeiträge etc**
 - *Gesamtabgabenquote im Jahr 2008: **44,4%** [42,8%] (2009: 44% [42,3%]) → 3,5 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Abgabenbelastung in der Eurozone mit 40,9%, höher nur in Dänemark (49,0%), Schweden (47,9%), Belgien (46,5%) und Frankreich (44,6%)*
- **Funktionen → Einnahmenbeschaffung, Lenkung, Umverteilung**
- **Besteuerung als Eingriffsrecht – „Allgemeines Opfer“**
- **Struktur**
 - *Abgabenstruktur*
 - Kapital – Arbeit
 - Einkommen – Vermögen – Konsum
 - *Föderale Struktur*
 - Bund, 9 Länder und 2.357 Gemeinden
 - Finanz-Verfassungsgesetz und Finanzausgleich (derzeit FAG 2008)

Abgabenquoten im Vergleich



Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in % des BIP – Quelle: Statistik Austria, 2010; WKÖ
(Prognose für 2010)



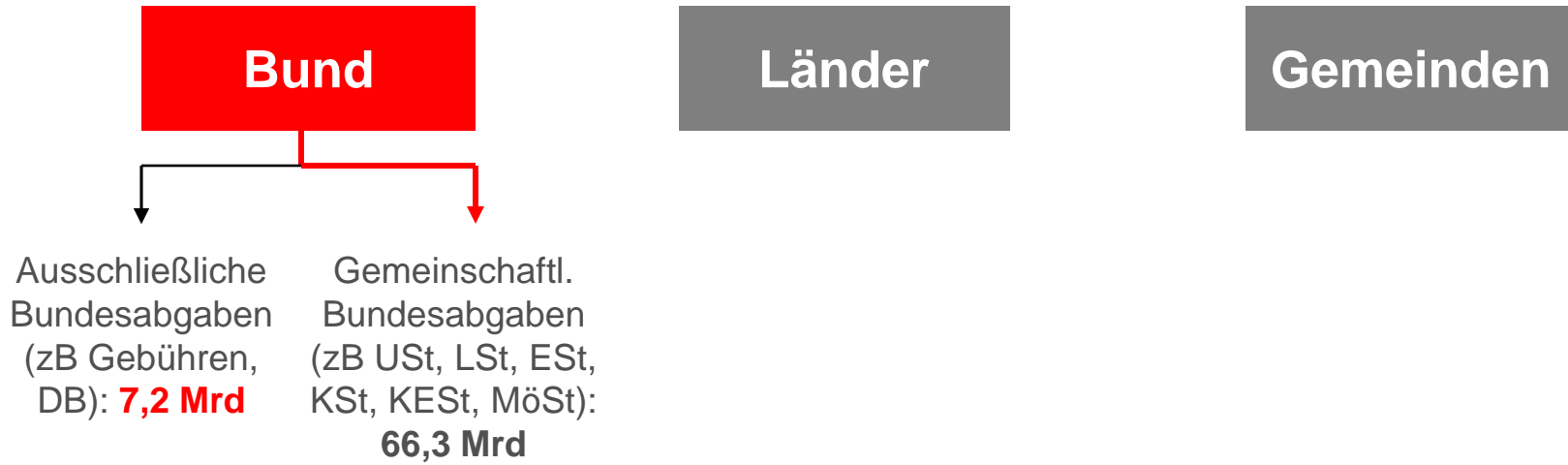
Bund

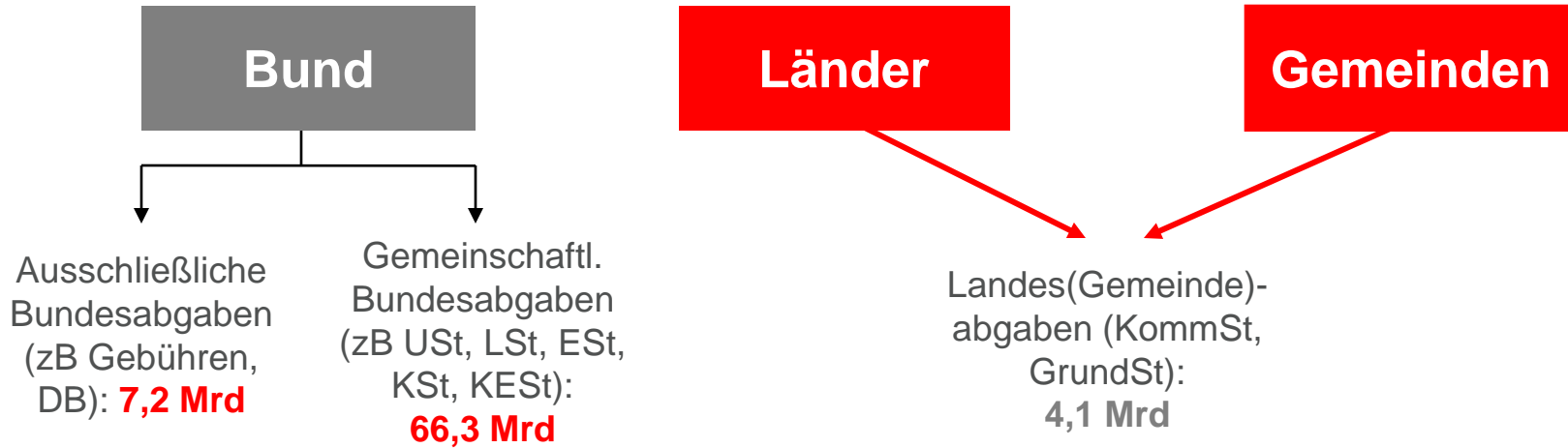
Länder

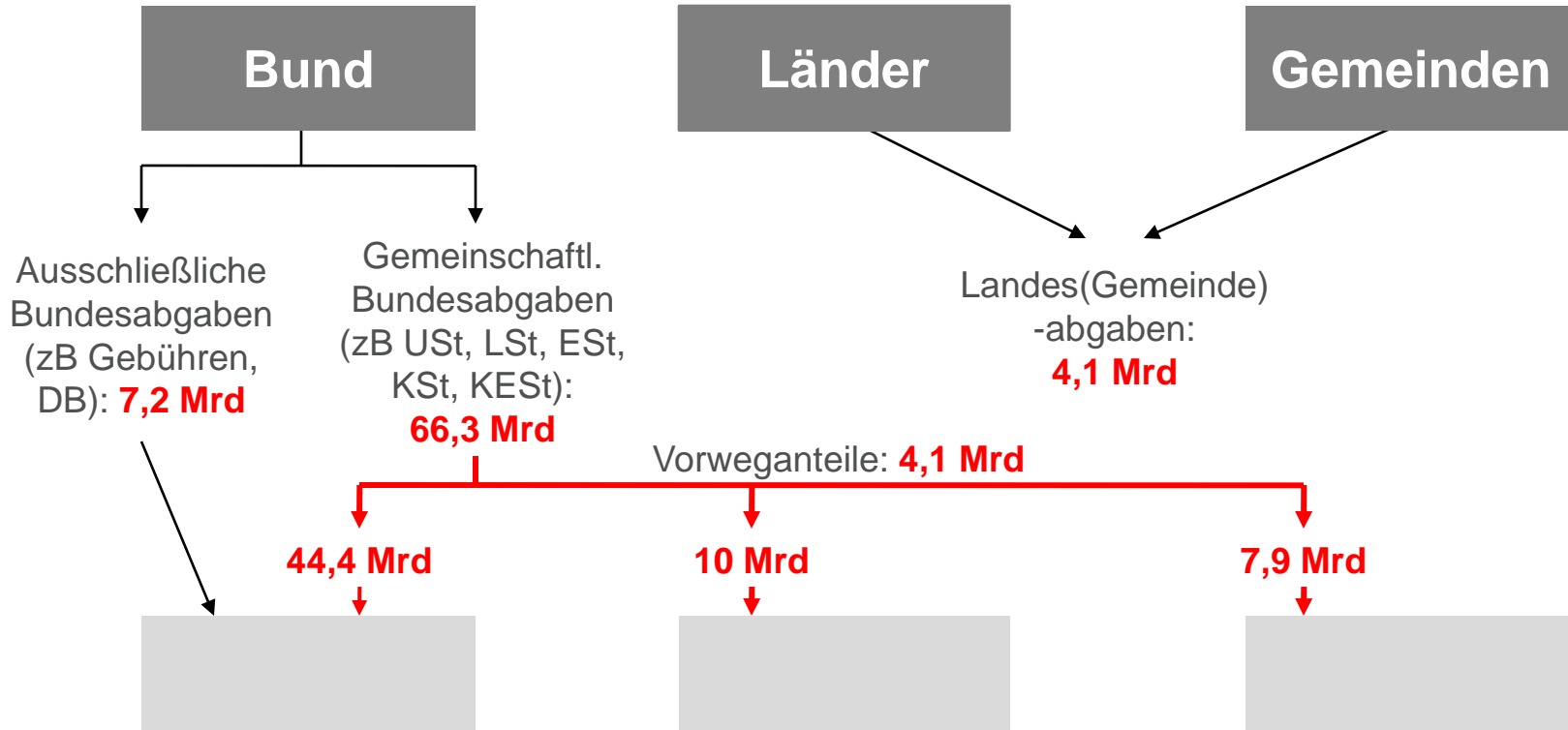
Gemeinden

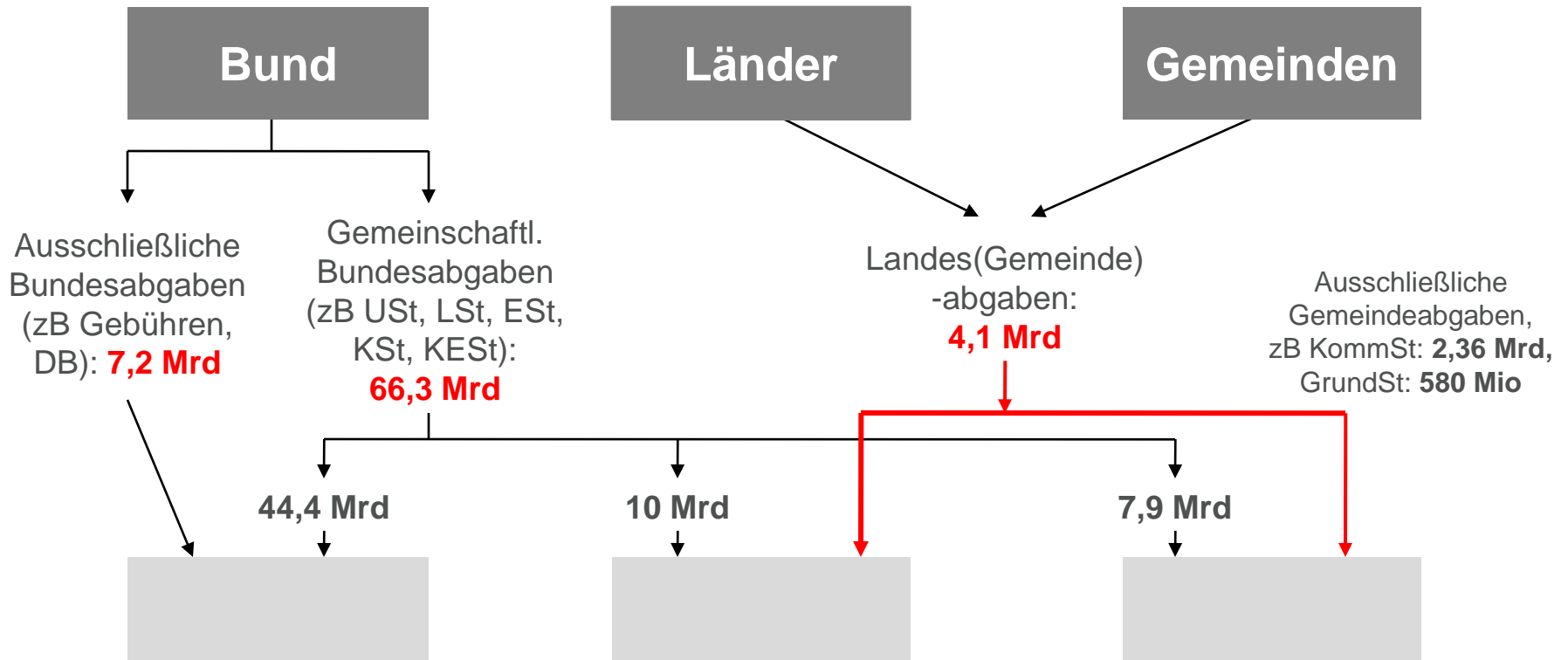
Ausschließliche
Bundesabgaben
(zB Gebühren,
DB): **7,2 Mrd**

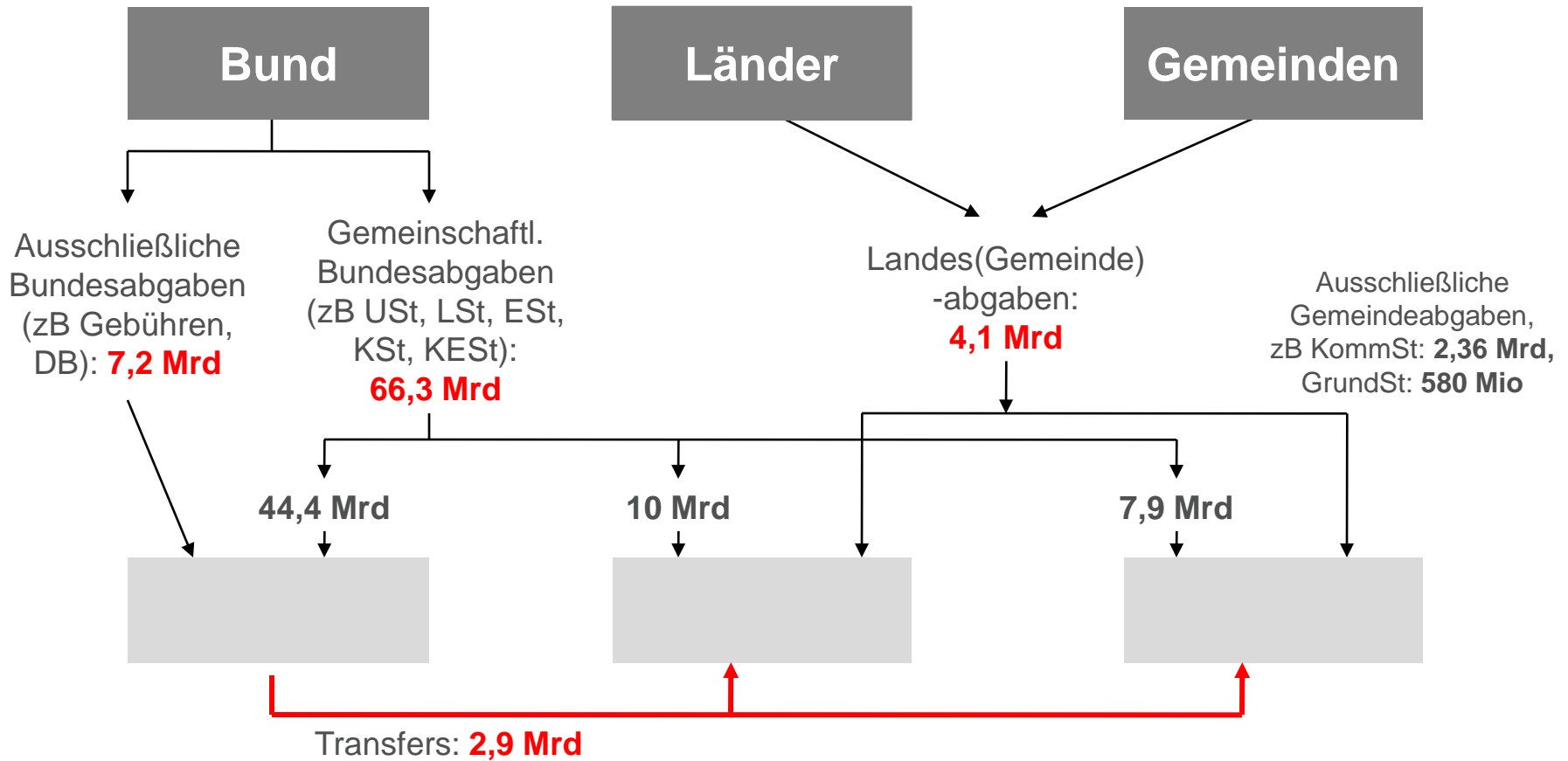
Quelle: Statistik Austria, Gebarungen und Sektor Staat II (2009).

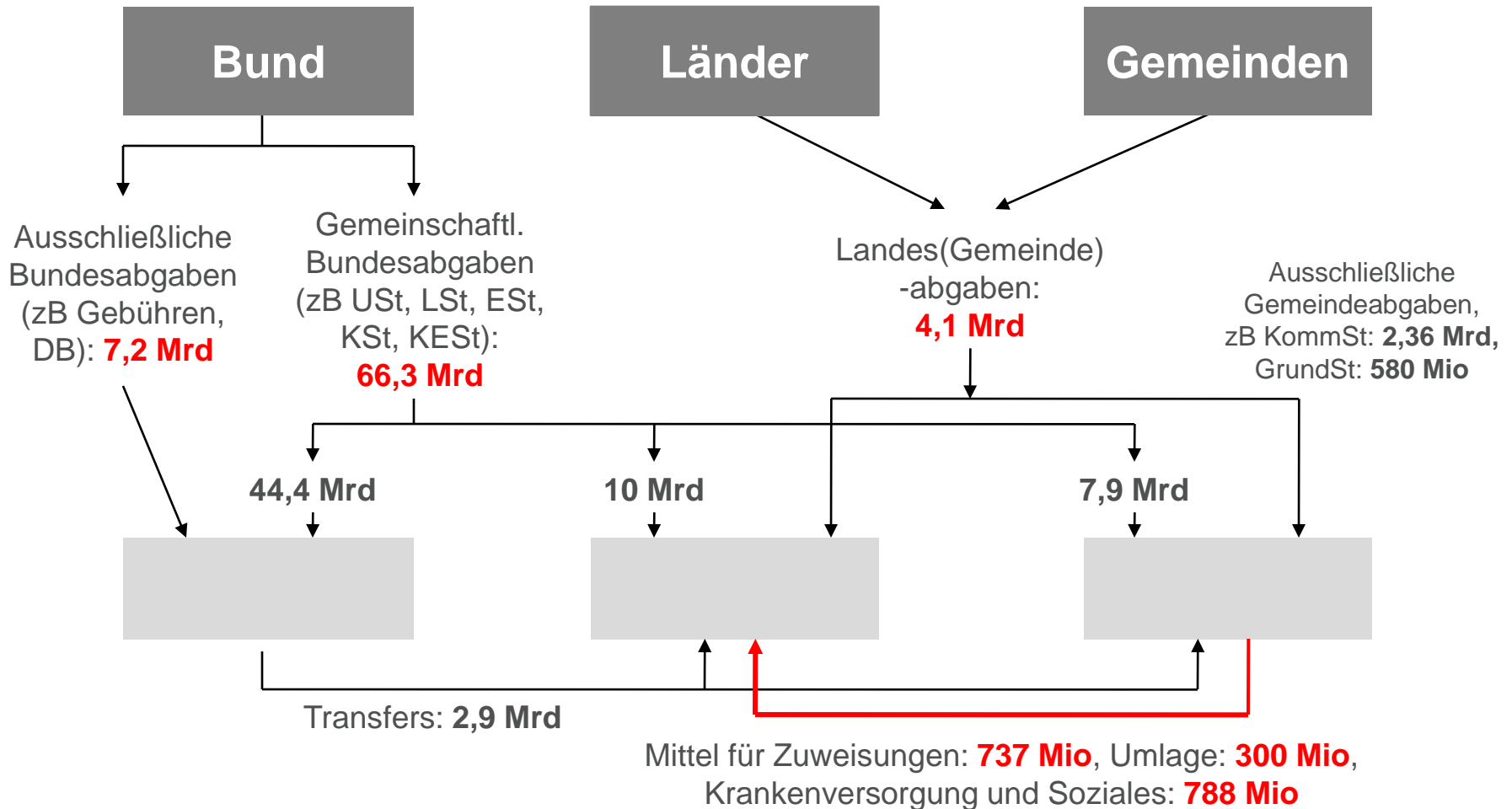






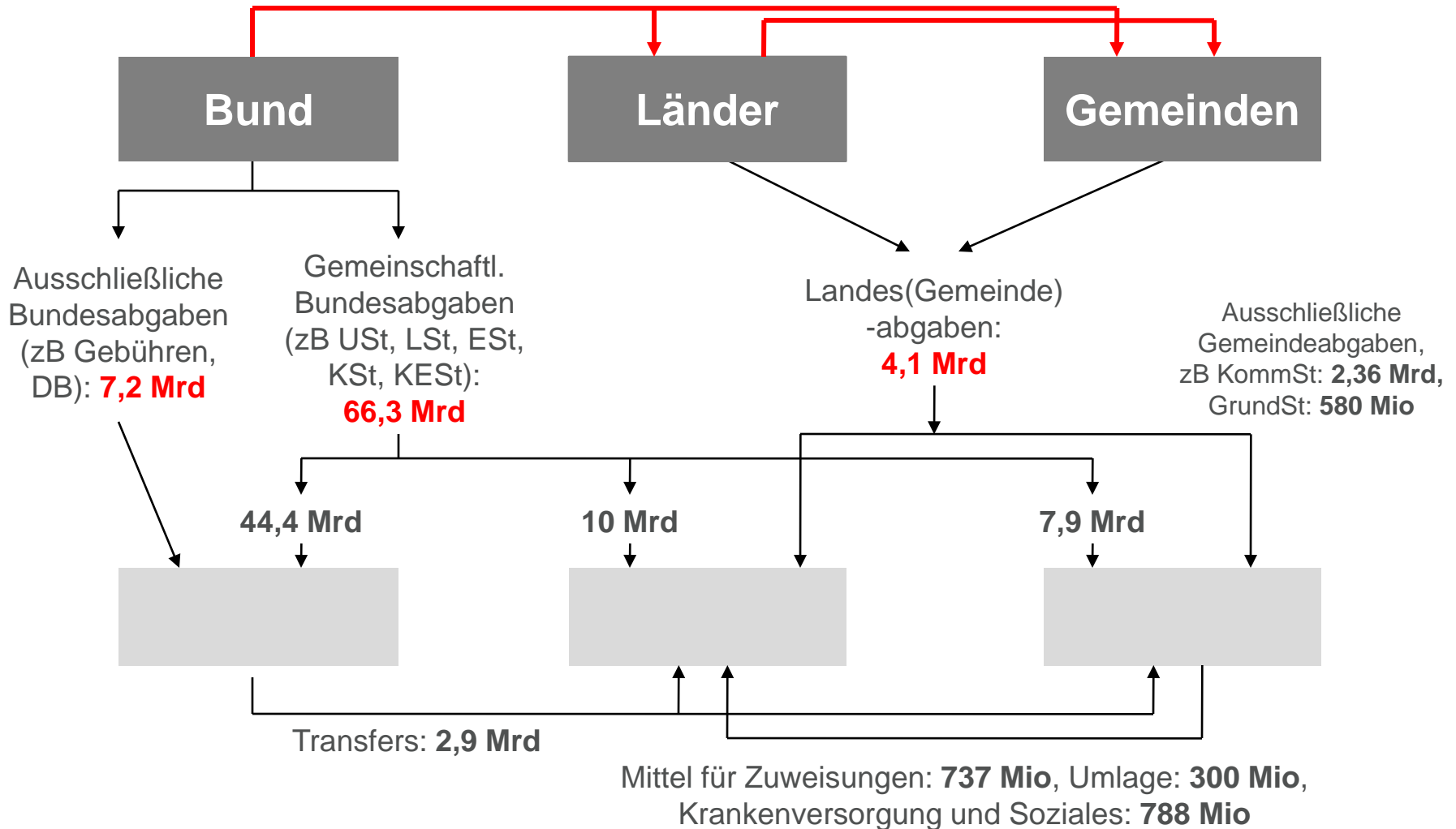




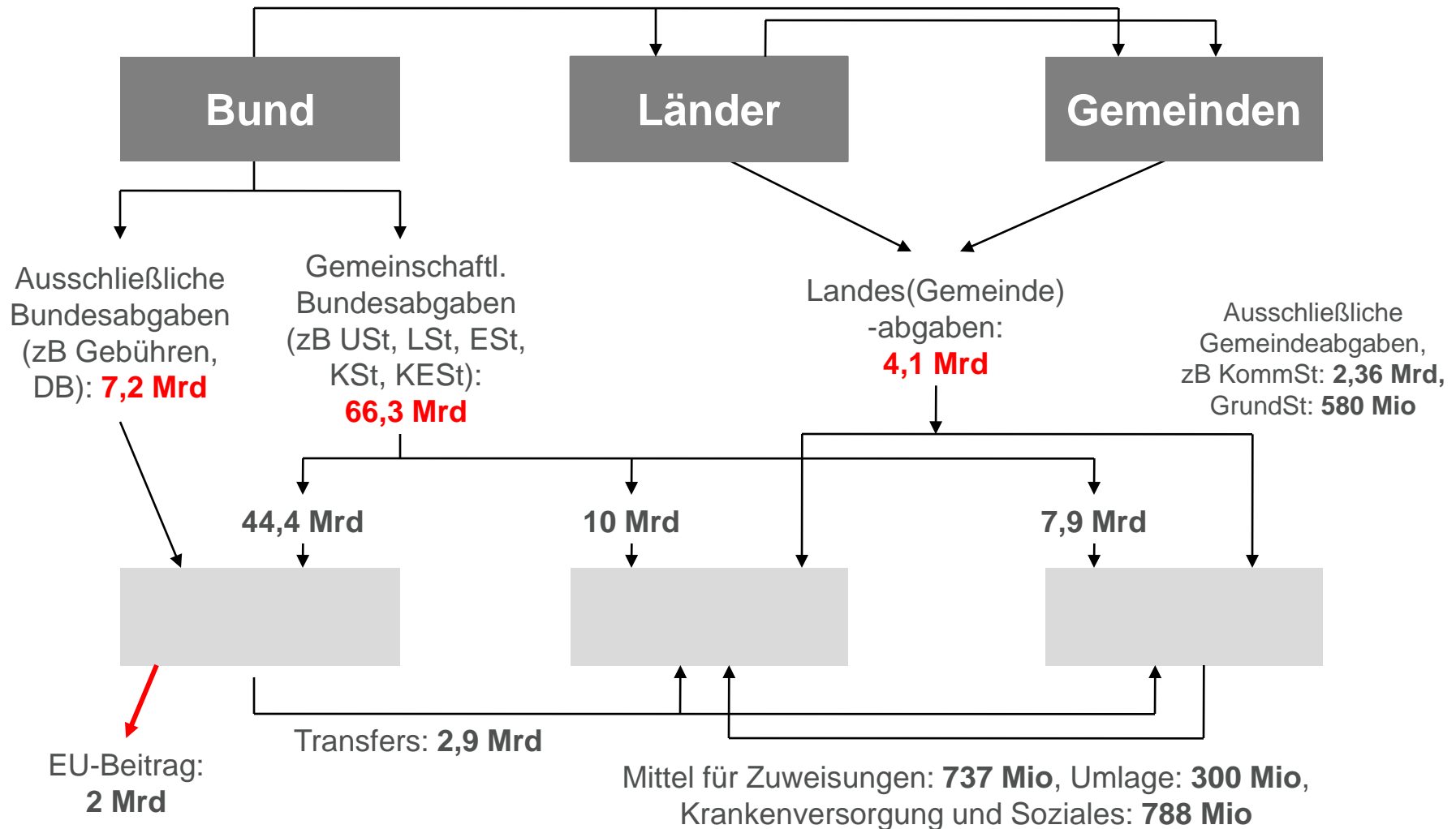




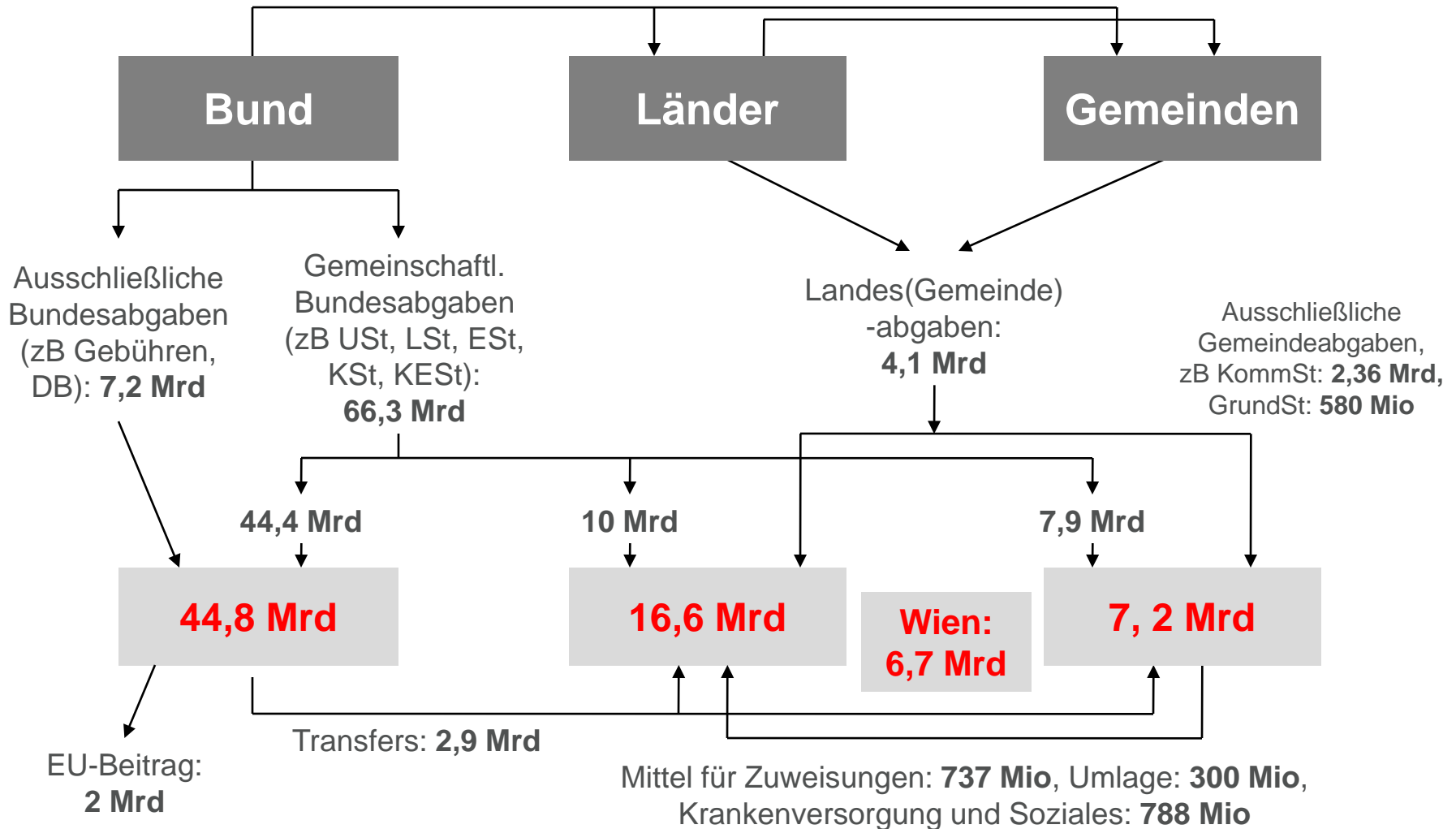
Kostenübernahmen und -überwälzungen, zB für Landes- und Religionslehrer: **3,9 Mrd**



Kostenübernahmen und -überwälzungen, zB für Landes- und Religionslehrer: **3,9 Mrd**



Kostenübernahmen und -überwälzungen, zB für Landes- und Religionslehrer: **3,9 Mrd**

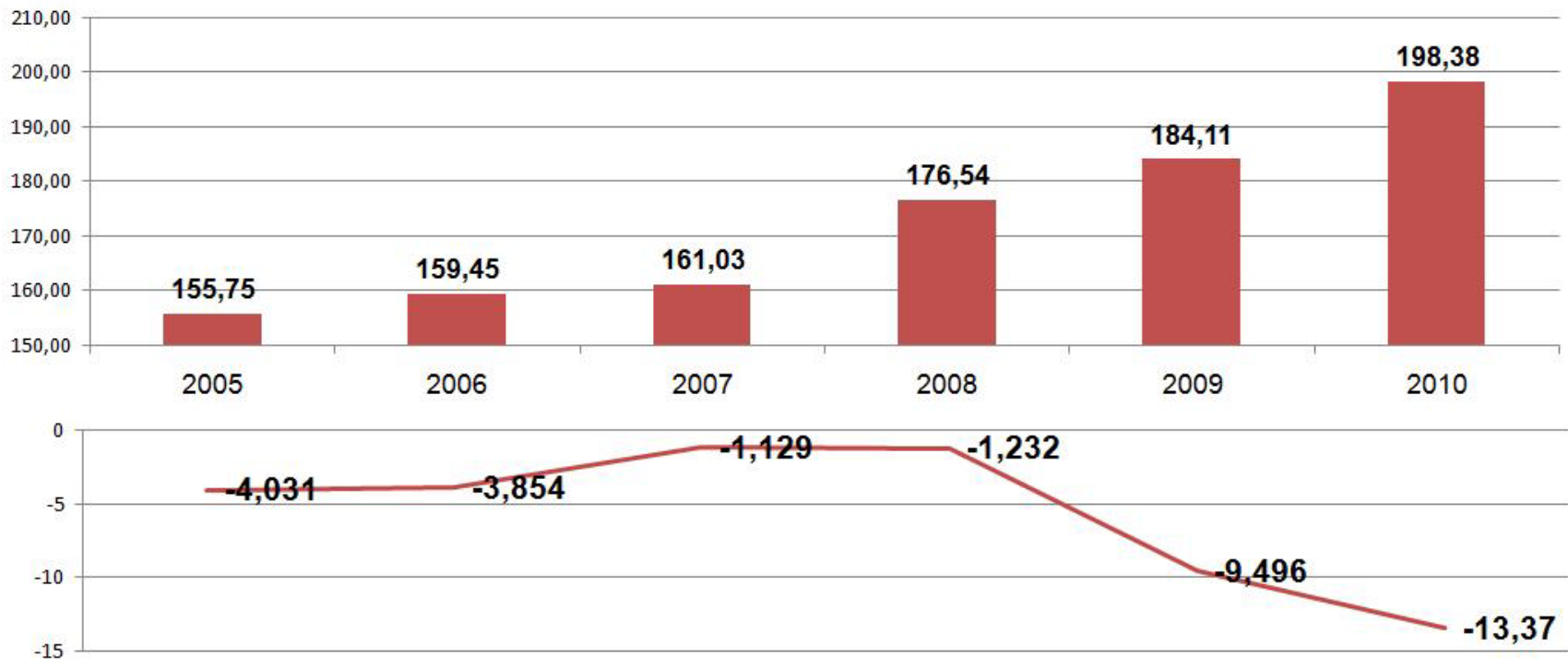


Budgetentwicklung 2007 – 2010

	2008	2009	2010
Einnahmen	64.813	62.371	57.590
Davon: Öffentliche Abgaben	44.961	37.638	38.631
Einkommensteuer	27.800	25.517	25.000
Körperschaftsteuer	5.934	3.834	4.500
Umsatzsteuer	21.853	21.628	22.100
Sonstige	12.941	12.335	12.445
Summe	68.528	63.314	64.045
./.. Überweisungen an Länder, Gemeinden, Fonds und EU	23.567	25.676	25.414
Netto	44.961	37.638	38.631
Ausgaben	74.477	69.456	70.770
Abgang	- 9.564	- 7,086	- 13,180

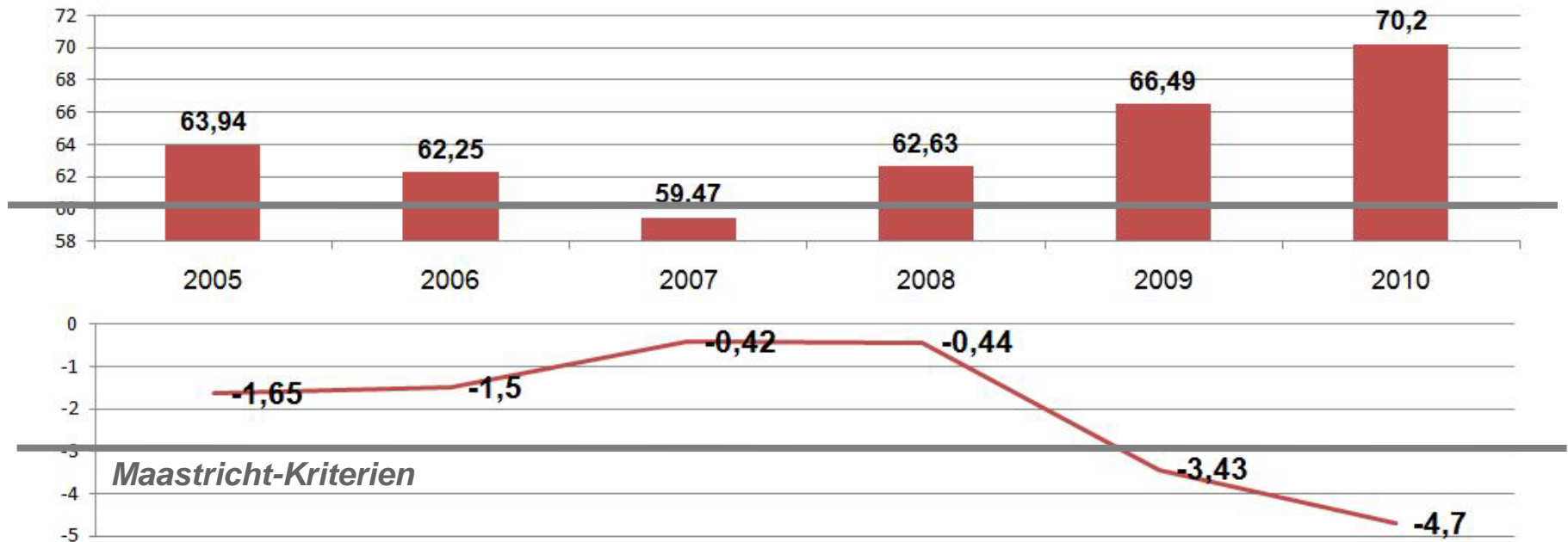
Quelle: Rechnungshof BRA 2009; WKÖ, Jahrbuch 2010; für 2010: Bundesvoranschlag.

Schulden und Defizite 2005 – 2010



In Mrd Euro. Quelle: Rechnungshof BRA 2009, WKÖ, Jahrbuch 2010.

Schulden und Defizite 2005 – 2010



In % des BIP. Quelle: Rechnungshof BRA 2009, WKÖ, Jahrbuch 2010.

Ausgaben 2009



- Summe: **€69,46 Mrd**
- Highlights:
 - Personalausgaben: **€10,5 Mrd**
 - Subventionen: **€10,2 Mrd**
 - *ÖBB*: 3,7 Mrd
 - *Landwirtschaft*: 2,2 Mrd
 - Zinsen: **€7,6 Mrd**
 - Beitrag des Bundes zur Pensionsversicherung: **€7,6 Mrd**
 - *Finanzverwaltung*: **€0,96 Mrd**



Quelle: Rechnungshof BRA 2009, BMF



Anforderungen an die Steuerpolitik



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Frage nach der Beeinflussung von menschlichen Entscheidungen
- (Nicht-)Neutralität durch Verhaltensbeeinflussung
 - Kopfsteuer, Incentives (Forschungs-, Bildungs-, Familienförderung)
 - ZB: Einkommensbesteuerung verzerrt Wahl zwischen Arbeit, Freizeit und Sparen (= früherer oder späterer Konsum)
- Hohe versus geringe Elastizität (zB Drogen, Medikamente, Tabak, Mineralöl)

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit*Grundüberlegungen*

- Frage nach dem wirklichen (wirtschaftlichen) Träger einer Steuer
- Idealtypisch:
 - Direkte Steuer → Steuerschuldner = Belasteter (zB ESt, KSt)
 - Indirekte Steuer → Steuerschuldner ≠ Belasteter (zB USt, MöSt)
- „Weiterwälzung“ einer Steuer, zB
 - Bankenabgabe an Kunden
 - Grundsteuer an Mieter
 - Abzugsverbote (zB für Managerbezüge)



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

Körperschaftsteuer: 25%

Aktiengesellschaft

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

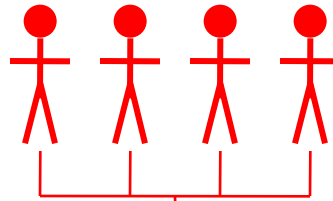
Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

AktionärInnen



Körperschaftsteuer: 25%

Aktiengesellschaft

Effizienz

Gerechtigkeit

Neutralität

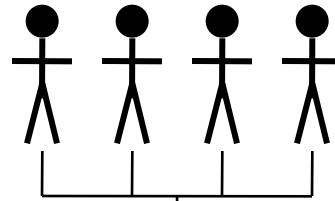
Inzidenz

Verlust

Einfachheit

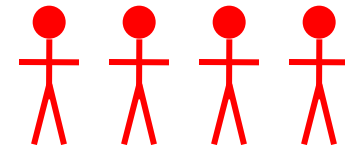
Grundüberlegungen

AktionärInnen



Körperschaftsteuer: 25%

Aktiengesellschaft



KonsumentInnen

Effizienz

Neutralität

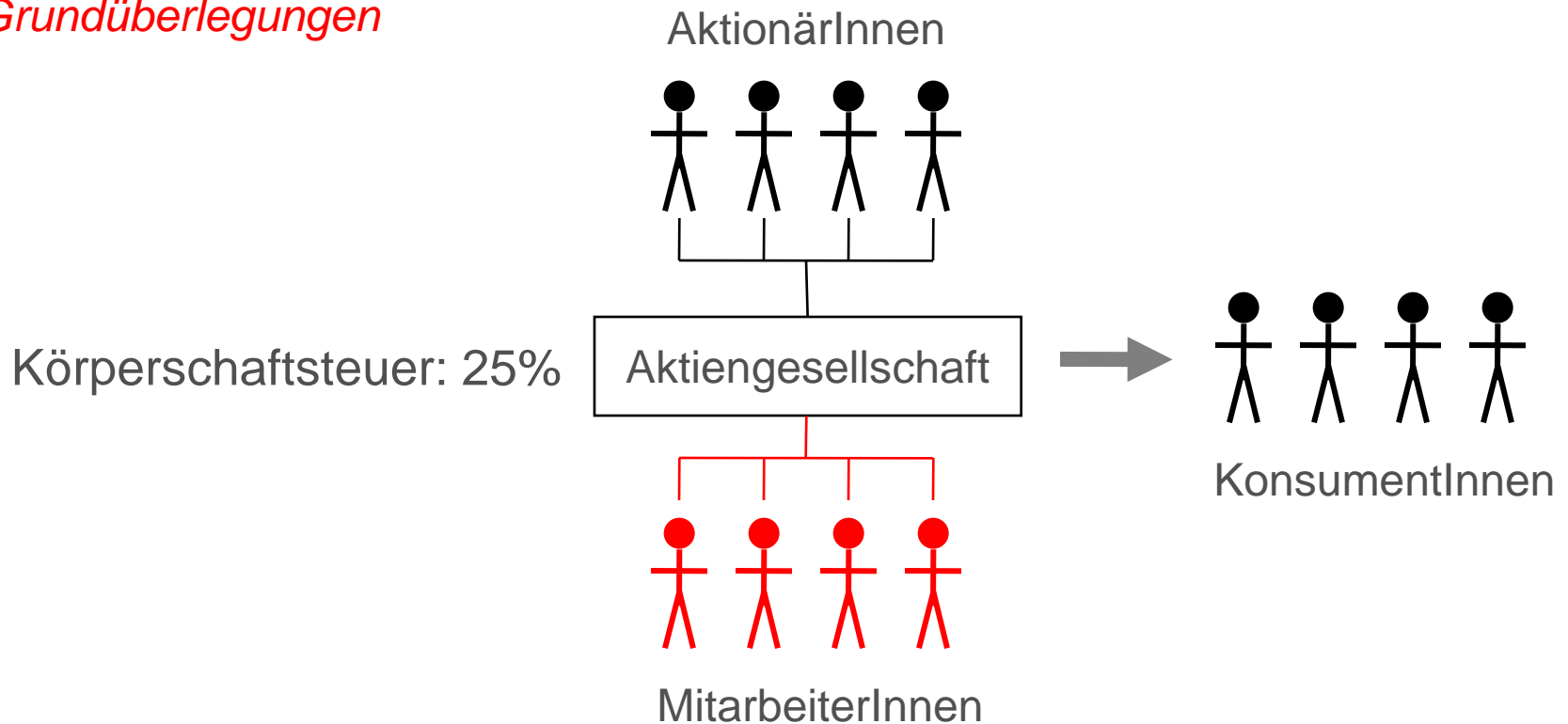
Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

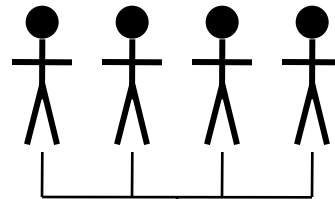
Einfachheit

Gerechtigkeit

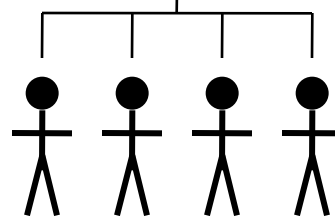
Grundüberlegungen

Körperschaftsteuer: 25%

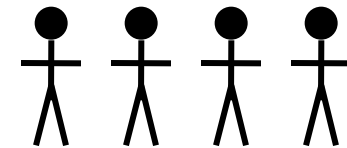
AktionärInnen



Aktiengesellschaft



MitarbeiterInnen



KonsumentInnen



*Arulampalam et al, Oxford WP
07/07 (2008): \$1 Steuererhöhung
führt langfristig zu einer
Lohnsenkung um \$0,92.*

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit***Grundüberlegungen***

- Besteuerung → Transfer von Privaten an den Staat
- Aber: Gesamtverlust, wenn der Wohlfahrtsverlust der Privaten (zB durch Vermeidung einer Steuer) größer ist, als der Zugewinn an allgemeiner Wohlfahrt
- Steuerungseffekte:
 - Prohibitive bzw verhaltenssteuernde Besteuerung (zB Tabaksteuer)
 - Aber:
 - Steuersatzindizierte Budgetauswirkungen auf der Skala zwischen Nicht- und Vollbesteuerung des Einkommens
 - Schwarzarbeit → *Betrugsbekämpfungsgesetz 2010*



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Komplexität ist nicht akzeptabel, wenn ...
 - ... die Vollzugskosten höher sind als das Steueraufkommen.
 - ... das Steuerrecht unverständlich ist und daher von Steuerpflichtigen trotz Bemühens nicht befolgt werden kann.
 - ... das Steuersystem für gut Beratene „Schlupflöcher“ belässt.

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit***Grundüberlegungen***

- Gerechtigkeitskategorien
 - Horizontale Gerechtigkeit → Verteilungsgerechtigkeit
 - Vertikale Gerechtigkeit → Gleiche Besteuerung gleicher Situationen
- Leistungsfähigkeit
 - Maßstab der Leistungsfähigkeit?
 - Einkommen, Konsum, Fähigkeiten?
 - Inflation? → „Kalte“ Progression, Besteuerung der Inflationstangente (VfSlg 11.164/1986)

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit



Grundüberlegungen

- Utilitarismus
 - Sinkender Grenznutzen
 - Progression des Steuersystems
 - „Reichensteuer“ und Umverteilung

Effizienz
Neutralität
Inzidenz
Verlust
Einfachheit
Gerechtigkeit
Grundüberlegungen

- Progression des Steuersystems – Einkommensteuer – „Reichensteuer“

Einkommen	Einkommensteuer	Grenzsteuersatz	Durchschnittssteuersatz	Steuerpflichtige
€ 0 – € 11.000	€ 0	0%	0%	1.894.333
€ 11.001 – € 25.000	€ 0,365 – € 5.110	26,5%	Bei € 25.000: 20,44%	2.540.807
€ 25.001 – € 60.000	€ 5.110,43 – € 20.235	43,21%	Bei € 60.000: 33,725%	1.690.118
€ 60.001 – ...	€ 20.235, 5 – ...	50%	Bei € 100.000: 40,33%	303.017
€ 100.000 – ...	€ 40.235 – ...	50%	Bei € 100.000: 40,33%	76.620
€ 200.000 – ...	€ 90.235, 5 – ...	50%	Bei € 200.000: 45,12%	15.785
€ 1.000.000 – ...	€ 490.235 – ...	50%	Bei € 1.000.000: 49%	429*

* Zahlen für das Jahr 2004. – Quelle: Komb. ESt/LSt-Statistik 2007 (Zwischenstufen gemittelt).

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

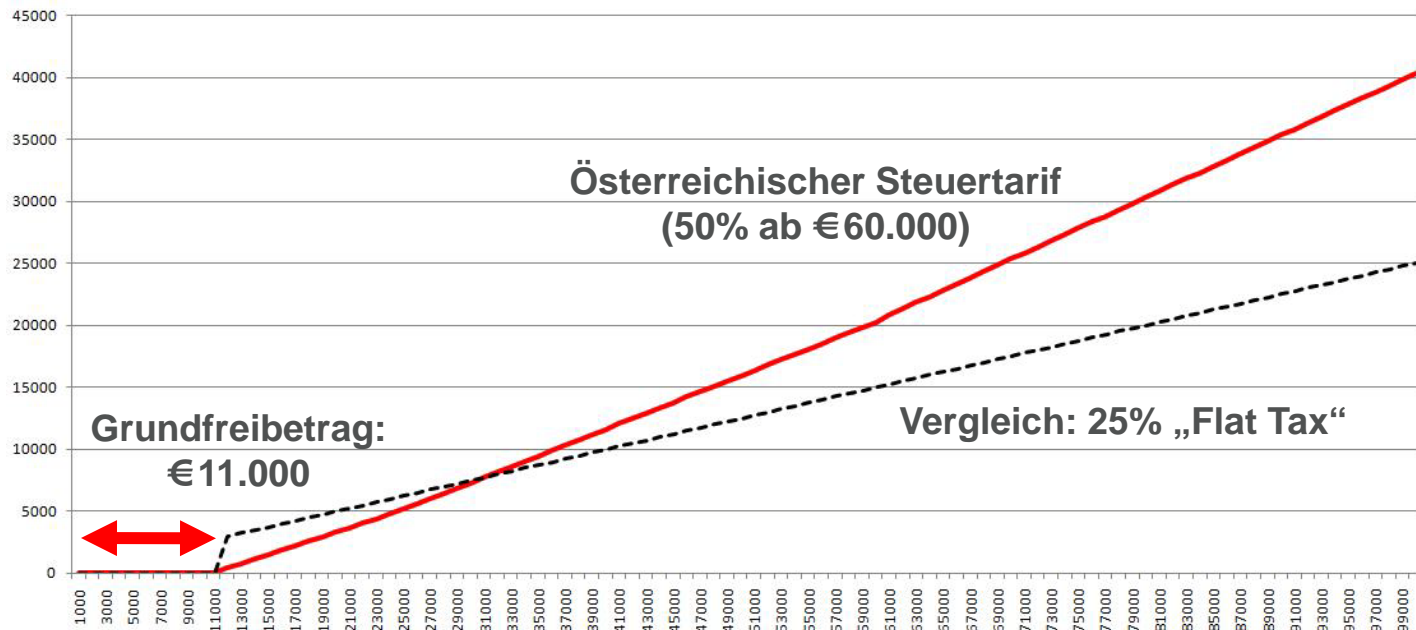
Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Progression des Steuersystems – Einkommensteuer



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

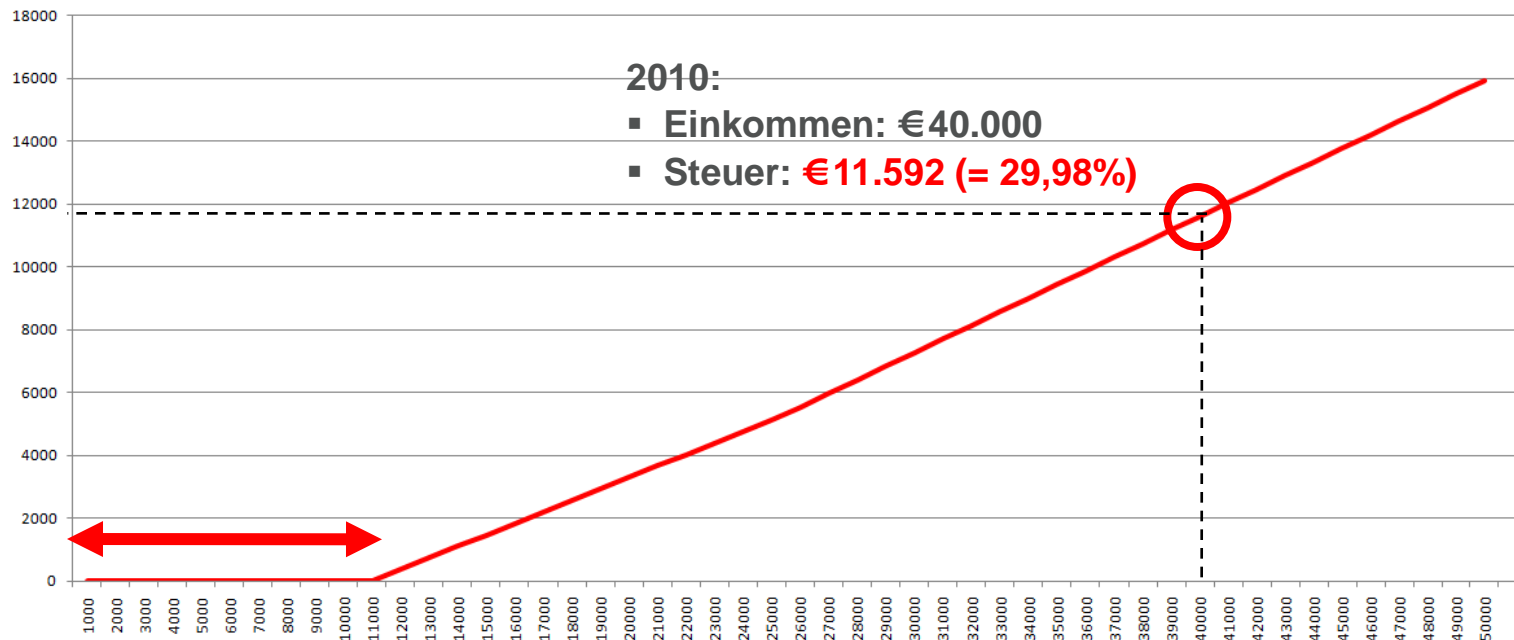
Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Progression des Steuersystems – „Schleichende“ Steuererhöhung



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

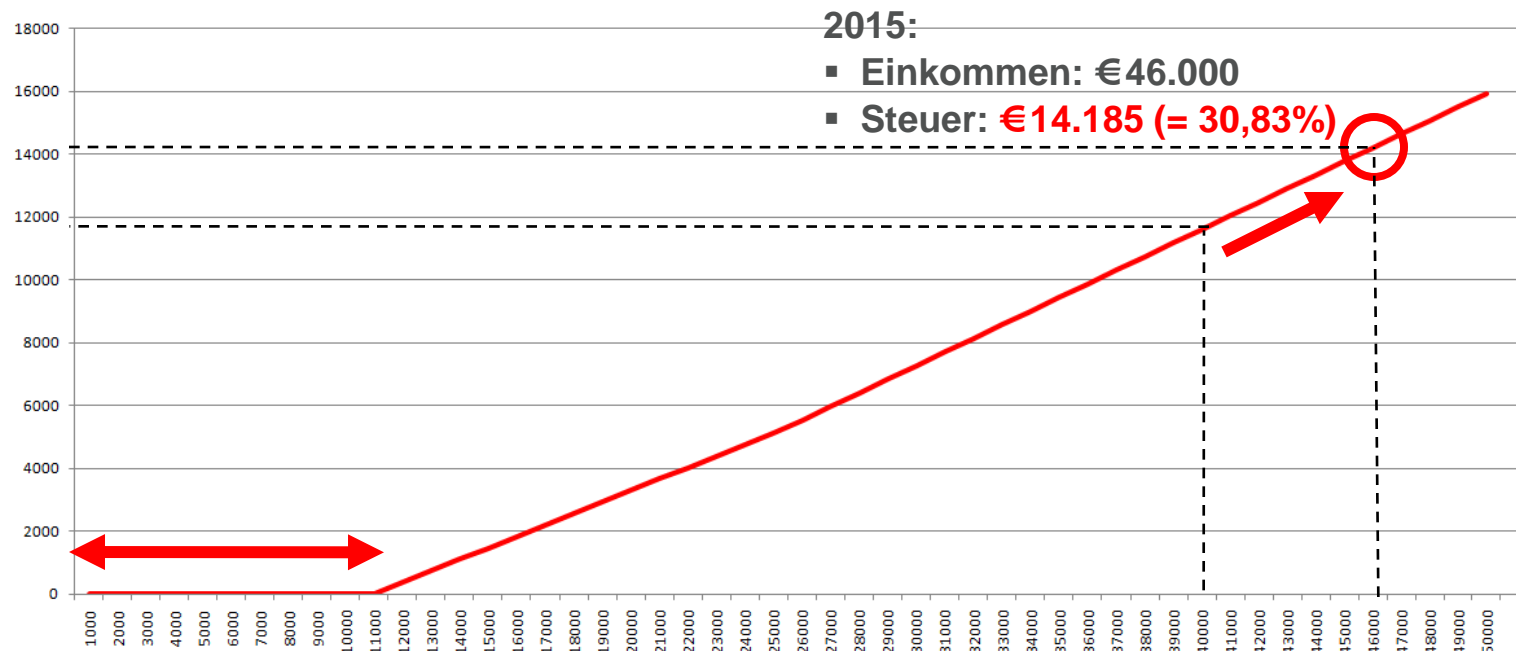
Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Progression des Steuersystems – „Schleichende“ Steuererhöhung



Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Progression des Steuersystems – Internationaler Vergleich

Land	Eingangssteuersatz	Bis Einkommen	Frei- bzw Grundfreibetrag	Spitzensteuersatz	Ab Einkommen
Tschechien	15%	Flat Tax	€ 963	15%	Flat Tax
Slowakei	19%	Flat Tax	€ 4.026	19%	Flat Tax
Ungarn	18%	€ 6.984	€ 500	40%	€ 6.984
Norwegen	37%	€ 80.072	€ 49.277 bzw 4.559	40%	€ 80.000
Slowenien	16%	€ 7.410	€ 5.113	41%	€ 14.820
Italien	24,15%	€ 15.000	—	44,15%	€ 75.000
Deutschland	14%	€ 7.835	€ 7.834	47,48%	€ 250.400
Österreich	36,5%	€ 25.000	€ 11.000	50%	€ 60.000
Schweden	51,6%	€ 49.768	€ 35.119 bzw 1.164	56,6%	€ 49.767

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit***Grundüberlegungen***

- Verteilungsgerechtigkeit – Umverteilung („Transfers“)
 - Armutsbekämpfung
 - Leistungsanreize
 - Benachteiligung einzelner Gruppen
- Steuerstruktur
 - Hohe Belastung des Faktors Arbeit
 - *Lohnsteuer, Sozialversicherung AN (18,07%), Sozialversicherung AG (21,83%), DB (4,5%) + Zuschlag (0,36% in OÖ), Kommunalsteuer (3%)*
 - Geringe Belastung des Faktors Kapital
 - *Kapitalertragsteuer und Endbesteuerung (25%), Veräußerungsgewinne im privaten Bereich nach 1 bzw 10 Jahren steuerfrei*
 - Geringe Belastung des Vermögens

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

Gerechtigkeit



Grundüberlegungen

▪ Verteilungsgerechtigkeit – Umverteilung

Dezile	Brutto- einkommen	Sozial- versicherung	Steuern	Transfers	Verfügbares Einkommen
1	3.304	153	-115	3.785	7.052
2	7.995	452	98	1.997	9.441
3	10.133	607	373	1.578	10.730
4	12.537	772	844	1.202	12.123
5	14.718	918	1.209	1.011	13.602
6	17.036	1.101	1.654	869	15.150
7	20.167	1.306	2.347	820	17.333
8	23.746	1.527	3.140	671	19.750
9	29.369	1.884	4.612	553	23.425
10	49.917	2.578	11.596	592	36.335

Durchschnittliches Einkommen, geleistete Abgaben, erhaltene Transfers sowie das verfügbare Einkommen pro Kopf und Jahr in Euro (2006/2009) -
Quelle: IHS 2010

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

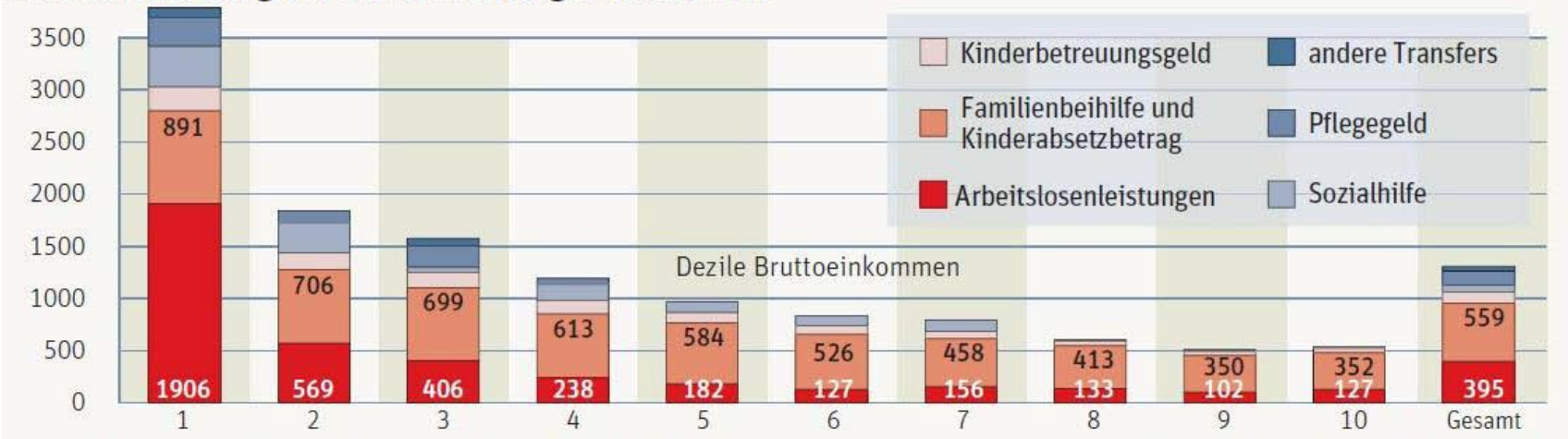
Gerechtigkeit



Grundüberlegungen

- Verteilungsgerechtigkeit – Umverteilung

Zusammensetzung der Transferleistungen über Dezile



Quelle: „Der Standard“, basierend auf IHS 2010.

Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

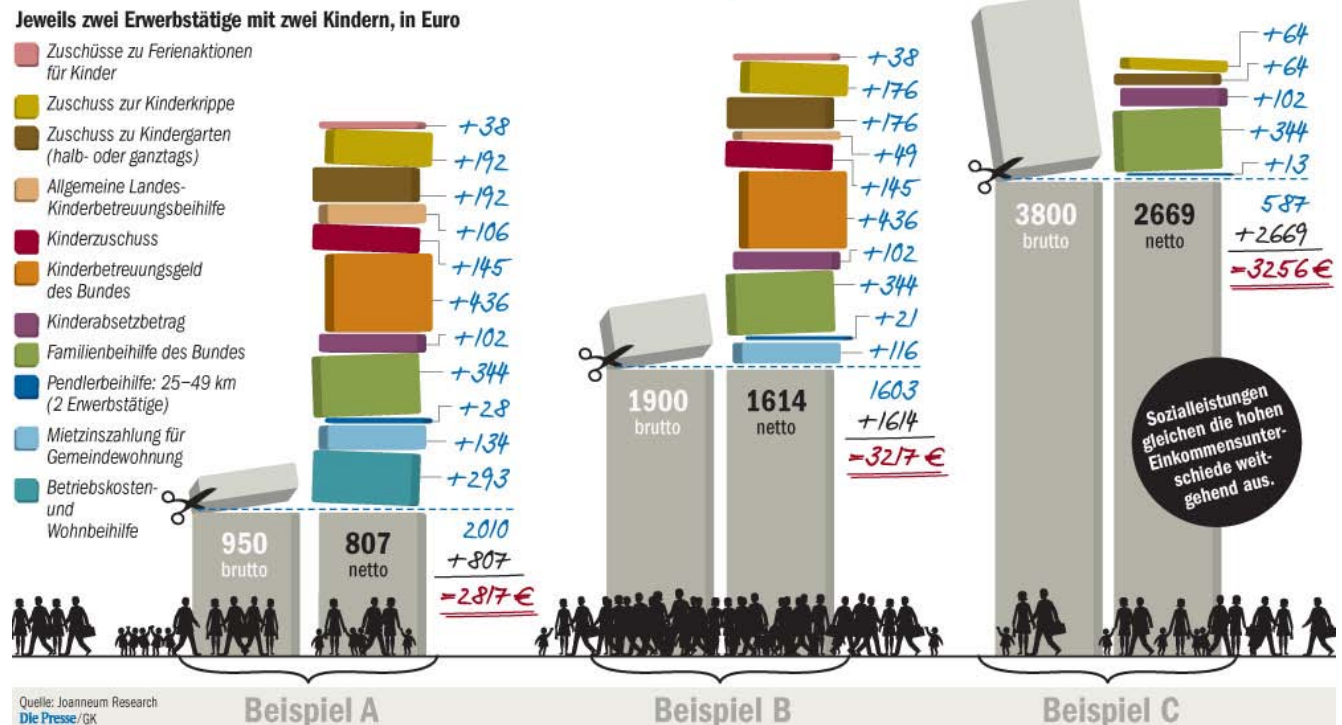
Gerechtigkeit

Grundüberlegungen

- Verteilungsgerechtigkeit – Umverteilung

Nettoerwerbseinkommen plus Transfers für ein Paar mit zwei Kindern (10 Monate, 4 Jahre; Einkommensverteilung 50:50) bei einem Bruttoerwerbseinkommen von 950 Euro, 1.900 Euro und 3.800. – Quelle: Prettenthaler/Sterner, Aufgabe Soziale Gerechtigkeit in der Steiermark (2009).

Drei Familien im Vergleich: Einkommen und Zuschüsse





Effizienz

Neutralität

Inzidenz

Verlust

Einfachheit

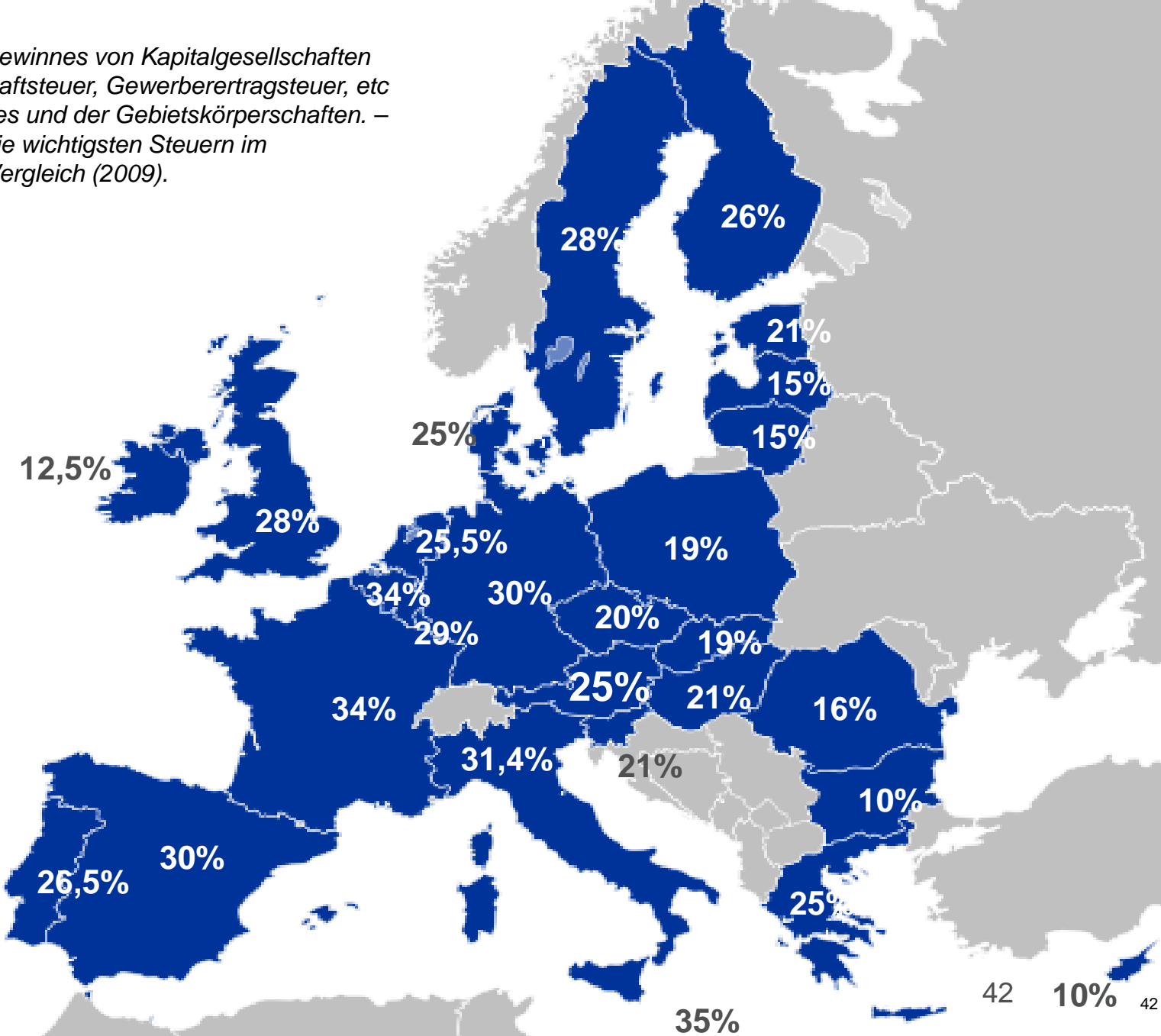
Gerechtigkeit

Internationaler Steuerwettbewerb

Grundüberlegungen

- „Guter“ versus „schädlicher“ Steuerwettbewerb
 - *Steuerleistung und staatliche Gegenleistung*
 - „Schlanker“ Staat versus „Todsparen“ (= *Steueraufkommen in Richtung Grenzkosten*)
 - „*Harmful Tax Competition*“ und „*Code of Conduct*“ in der EU
- „Mobile“ versus „immobile“ Produktionsfaktoren
 - Steueroasen
 - Steuerliche Transparenz → Amtshilfe und Bankgeheimnis
- Standortsicherung (auch Verlässlichkeit) und Standortwettbewerb, auch durch das Steuerrecht

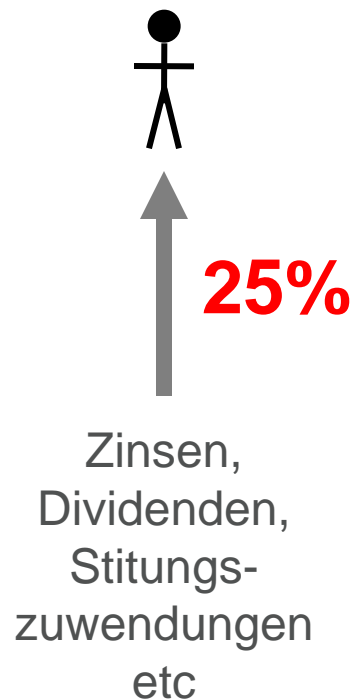
*Belastung des Gewinnes von Kapitalgesellschaften
 2009 (Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, etc
 des Zentralstaates und der Gebietskörperschaften. –
 Quelle: dBMF, Die wichtigsten Steuern im
 internationalen Vergleich (2009).*





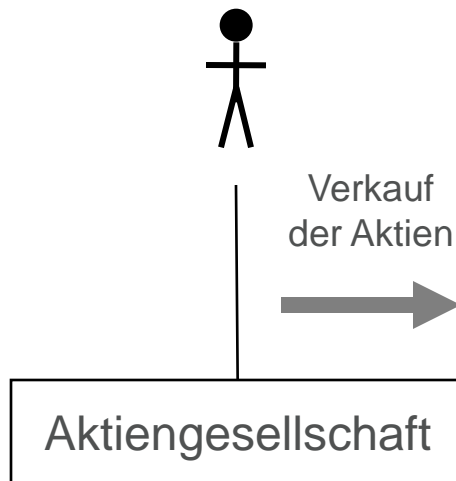
Aktuelle steuerpolitische Fragestellungen

Kapitalertragsteuer und Endbesteuerung



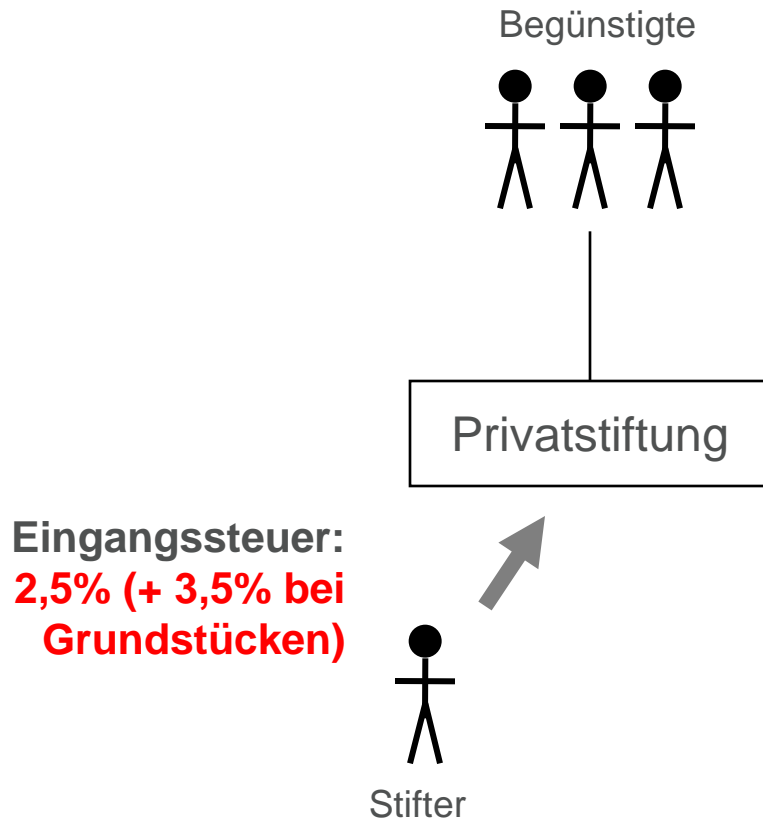
- ***KESt und Endbesteuerung***
 - Verfassungsrechtlich abgesichert (EndBG)
 - Hintergrund: Durch Anonymität und Bankgeheimnis lag der tatsächliche Erfassungsgrad von Kapitalerträgen lediglich zwischen 5% und 10% (ErIRV 810 BlgNR XVIII. GP)
 - Steuerabzug durch Bank, ausschüttende Gesellschaft, ...
 - 25%ige Endbesteuerung, dafür kein Kostenabzug
- ***Auch:***
 - Steuersatz von 25% verfassungsrechtlich vorgesehen
 - Endbesteuerung auch für die – 2008 abgeschaffte – ***Erbschafts- und Schenkungssteuer*** und die – 1993 abgeschaffte – ***Vermögenssteuer!***

Vermögenszuwachssteuer

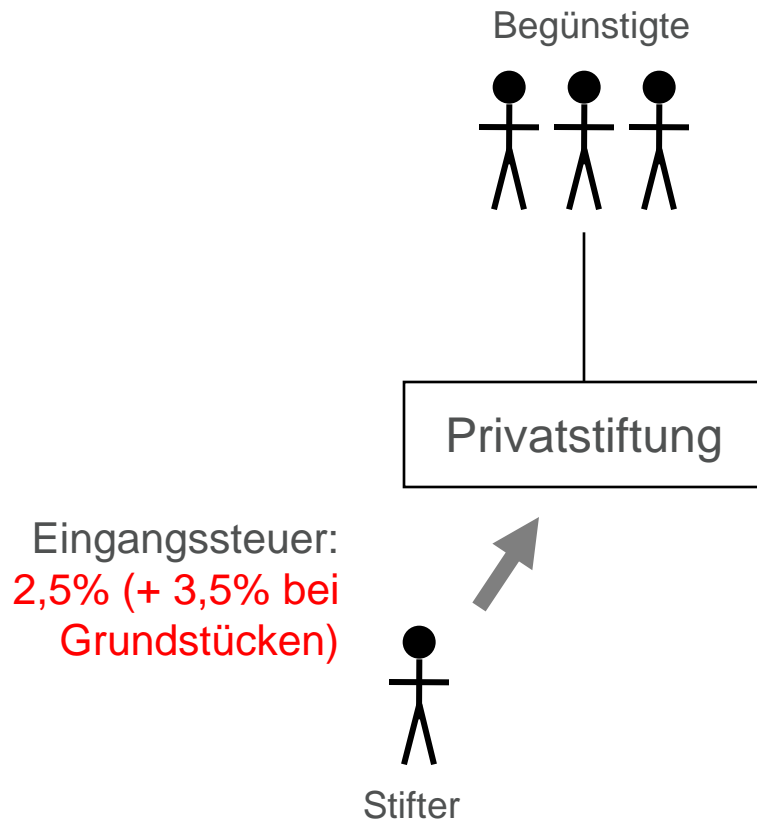


- *Vermögenszuwachssteuer vs Vermögenssteuer*
- *Derzeit: „Spekulationsbesteuerung“*
 - Veräußerung von Privatvermögen (zB Aktien, Haus, Wohnung) idR nur steuerpflichtig, wenn sie innerhalb der **Spekulationsfrist** (10 Jahre bei Immobilien, sonst 1 Jahr) erfolgt
 - Streichung der Spekulationsfrist?
 - *Derzeit: Erhebliches **Vollzugsdefizit** (dBVerfG 9. 3. 2004, 2 BvL 17/02)*
 - Einbindung von Wertpapieren in ein **Steuerabzugssystem** (zB nunmehr in Deutschland)
 - *Aber: „SpESt“-Erkenntnis des VfGH (VfSlg 15.773/2000), Frage der Verlustverrechnung*

Privatstiftungen

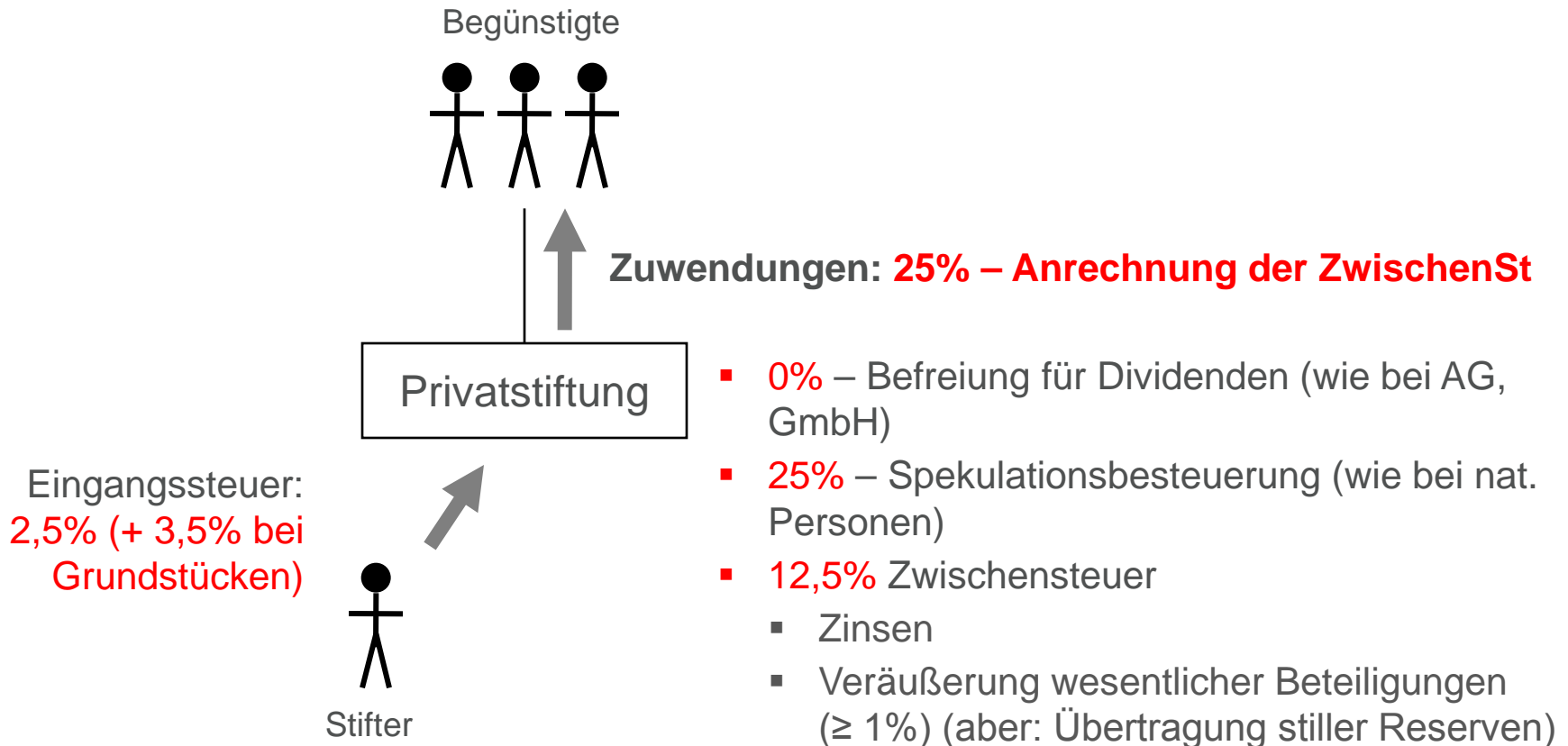


Privatstiftungen

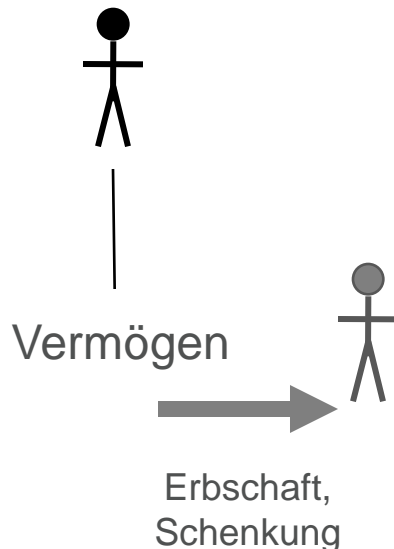


- **0%** – Befreiung für Dividenden (wie bei AG, GmbH)
- **25%** – Spekulationsbesteuerung (wie bei nat. Personen)
- **12,5% Zwischensteuer**
 - Zinsen
 - Veräußerung wesentlicher Beteiligungen ($\geq 1\%$) (aber: Übertragung stiller Reserven)

Privatstiftungen



Erbschafts- und Schenkungssteuer



- **Unentgeltliche Vermögensübertragung durch Erbschaft oder Schenkung**
 - Erstmals dErbStG 1925, zuletzt ErbStG 1955
 - Aufkommen: € 155 Mio (2007)
- **Entwicklung**
 - Verfassungswidrig wegen Ungleichbehandlung von Grundvermögen (dreifacher Einheitswert) und anderem Vermögen (VfSlg 18.093/2007; VfSlg 18.147/2007), Aufhebung mit Wirkung 31. 7. 2008
 - Vollständige Aufhebung durch des SchenkungsmeldeG, BGBl I 2008/85
- **Bedenken**
 - Niedrige Besteuerung der Vermögensübertragung
 - Aber: „Endbesteuerung“ für Kapitalvermögen

13. und 14. Monatsbezug

13., 14.

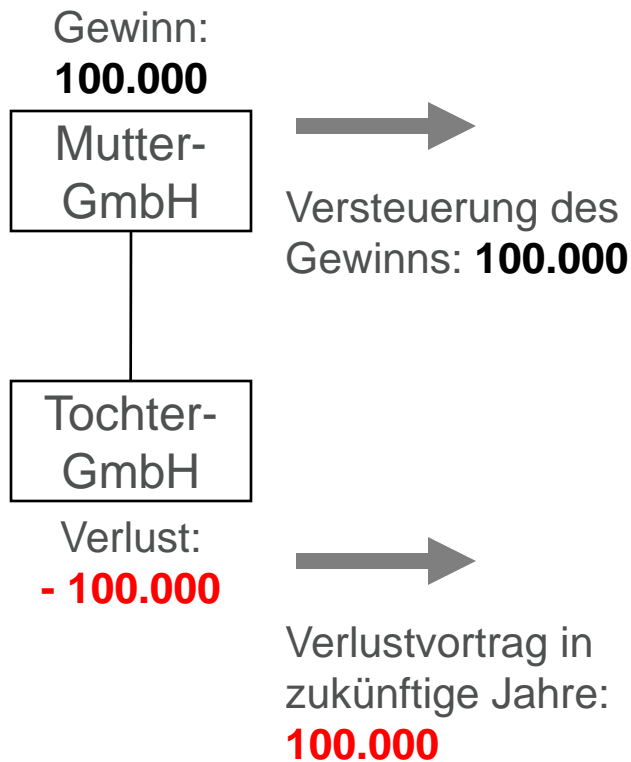
Pauschal-
besteuerung
mit **6%**

1. – 12. Monatsbezug

Normal-
besteuerung
mit bis zu **50%**

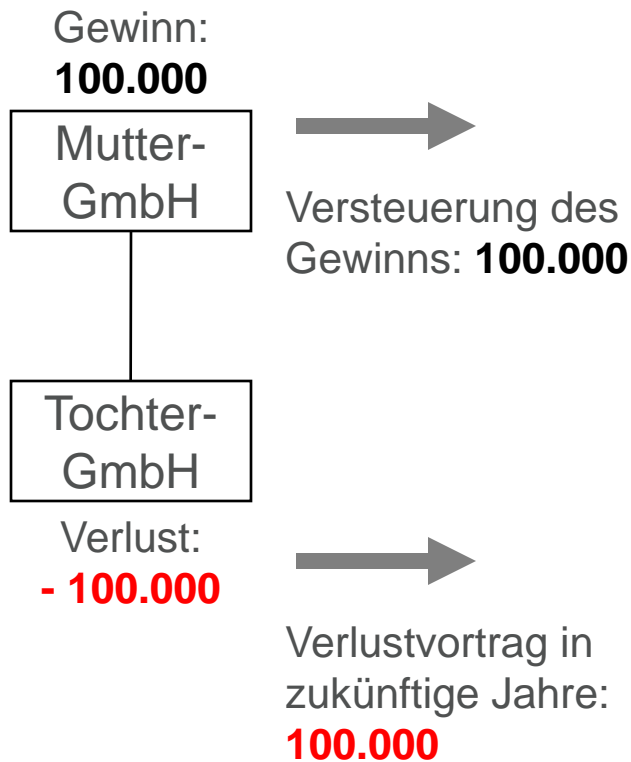
- **Begünstigung von „sonstigen Bezügen“**
 - Seit 1950er Jahren: Kollektivverträge mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld („Jahressechstel“)
 - Bezieher von nichtselbständigen Einkünften (ohne Betragsgrenze)
- **Begründung**
 - Verfassungskonform: ZB VfSlg 2957/1956, 3334/1958, 6874/1972, 10.155/1984, 16.196/2001
 - Unterschiede zwischen Selbständigen und Nichtselbständigen
 - Befriedigung unregelmäßiger erhöhter Bedürfnisse
 - Gleichgewicht zwischen den Vorteilen der verschiedenen Einkunftsbezieher („soziale Symmetrie“)
- **Gesetzgeber**
 - Einführung des „Grundfreibetrags“ für Selbständige und Unternehmer durch das StRefG 2009

Gruppenbesteuerung



Beispiele ohne Berücksichtigung der 75%igen Verlustverrechnungsgrenze und der Mindestkörperschaftsteuer.

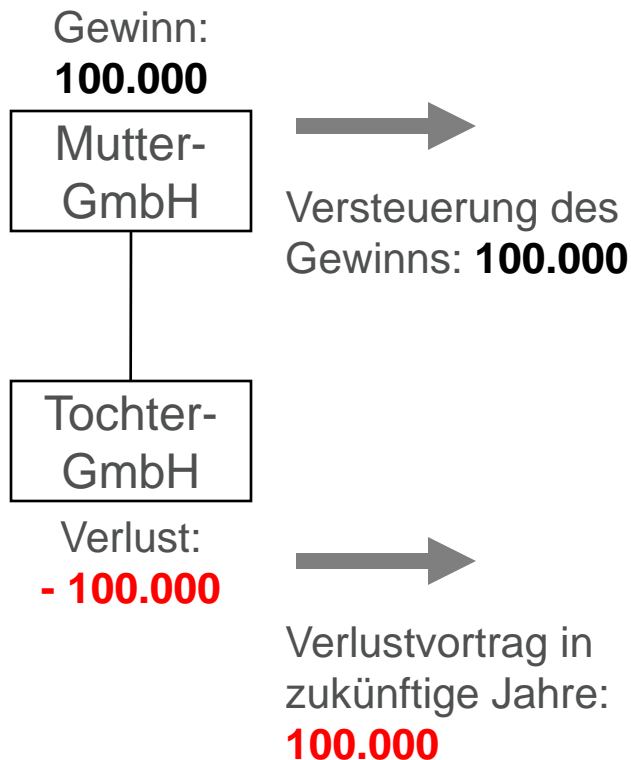
Gruppenbesteuerung



<i>Mutter</i>	Jahr 1	Jahr 2
Gewinn	€ 100.000	€ 100.000
./. Verlust	€ 0	€ 0
=	€ 100.000	€ 100.000
KSt (25%)	€ 25.000	€ 25.000
<i>Verlustvortrag</i>	€ 0	€ 0

<i>Tochter</i>	Jahr 1	Jahr 2
Gewinn	€ 0	€ 100.000
./. Verlust	€ 100.000	€ 100.000
=	€ 0	€ 0
KSt (25%)	€ 0	€ 0
<i>Verlustvortrag</i>	€ 100.000	€ 0

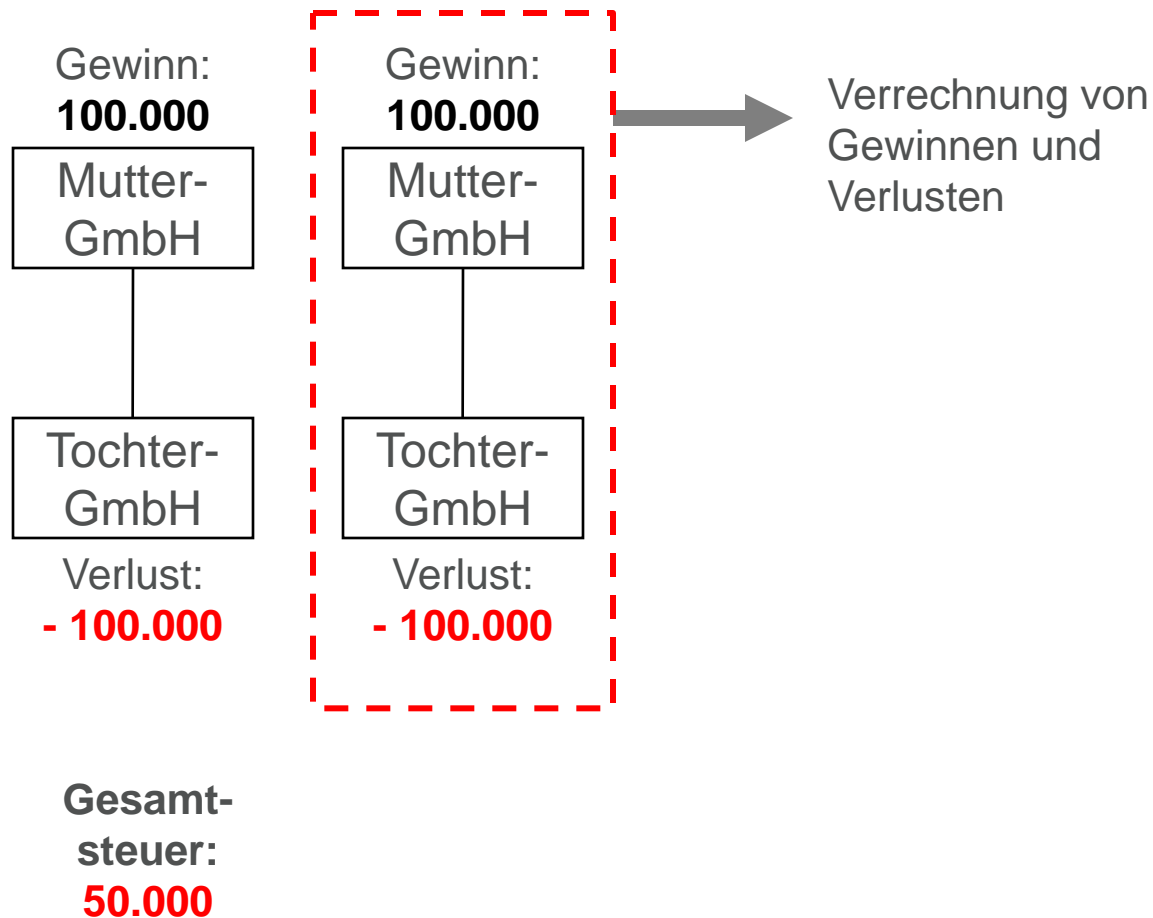
Gruppenbesteuerung



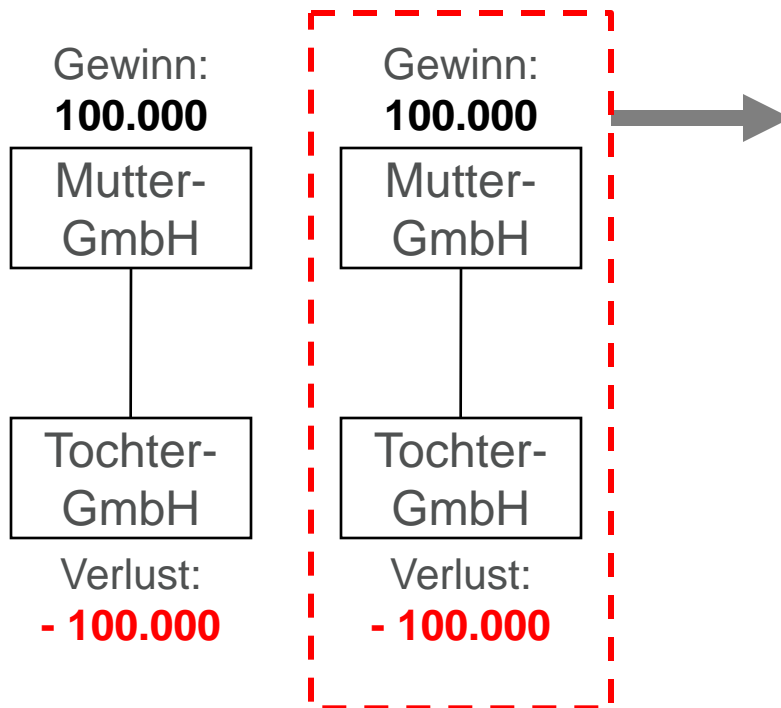
<i>Mutter</i>	Jahr 1	Jahr 2
Gewinn	€ 100.000	€ 100.000
./. Verlust	€ 0	€ 0
=	€ 100.000	€ 100.000
KSt (25%)	€ 25.000	€ 25.000
Verlustvortrag	€ 0	€ 0

<i>Tochter</i>	Jahr 1	Jahr 2
Gewinn	€ 0	€ 100.000
./. Verlust	€ 100.000	€ 100.000
=	€ 0	€ 0
KSt (25%)	€ 0	€ 0
Verlustvortrag	€ 100.000	€ 0

Gruppenbesteuerung



Gruppenbesteuerung

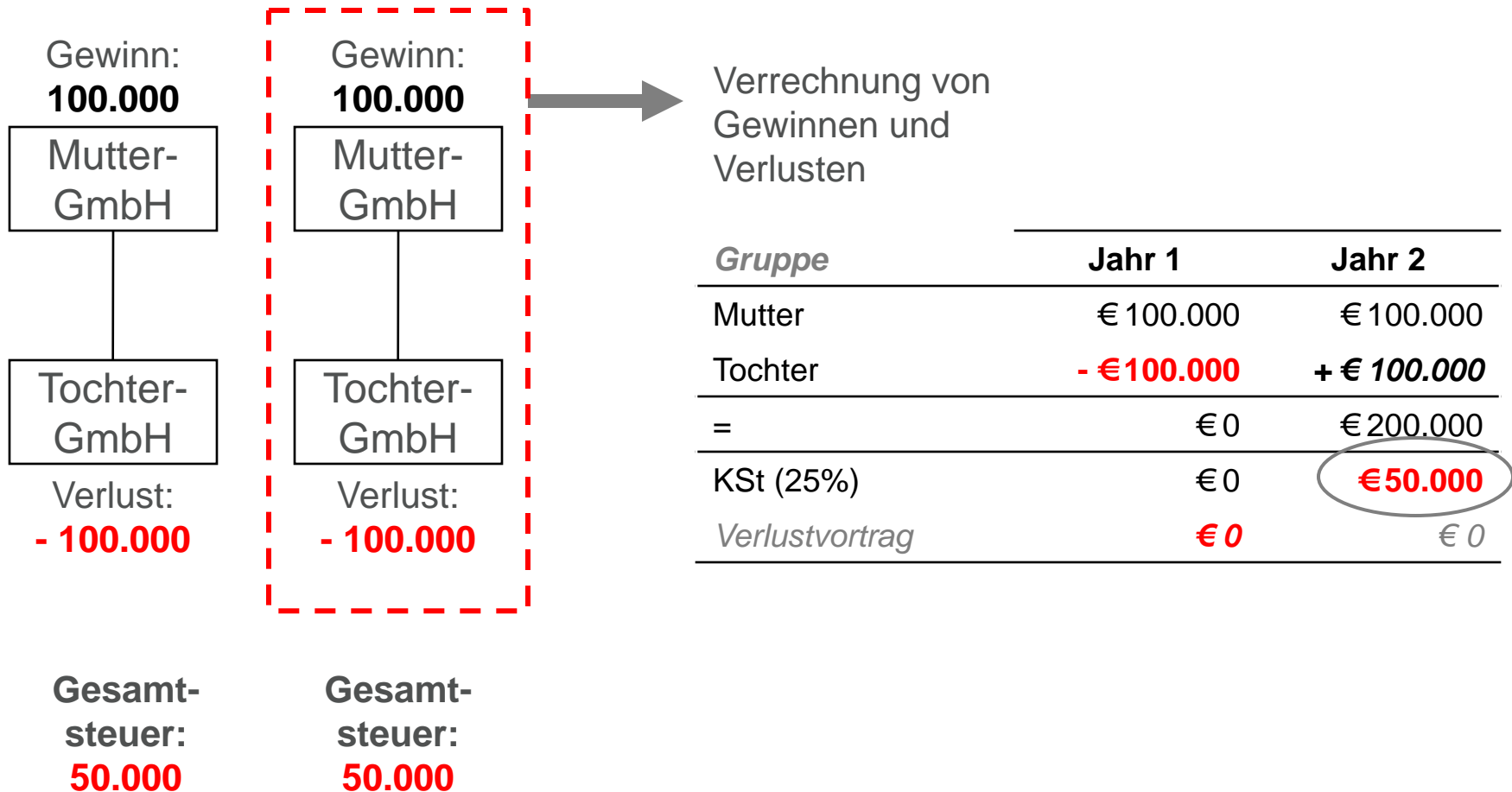


Verrechnung von
Gewinnen und
Verlusten

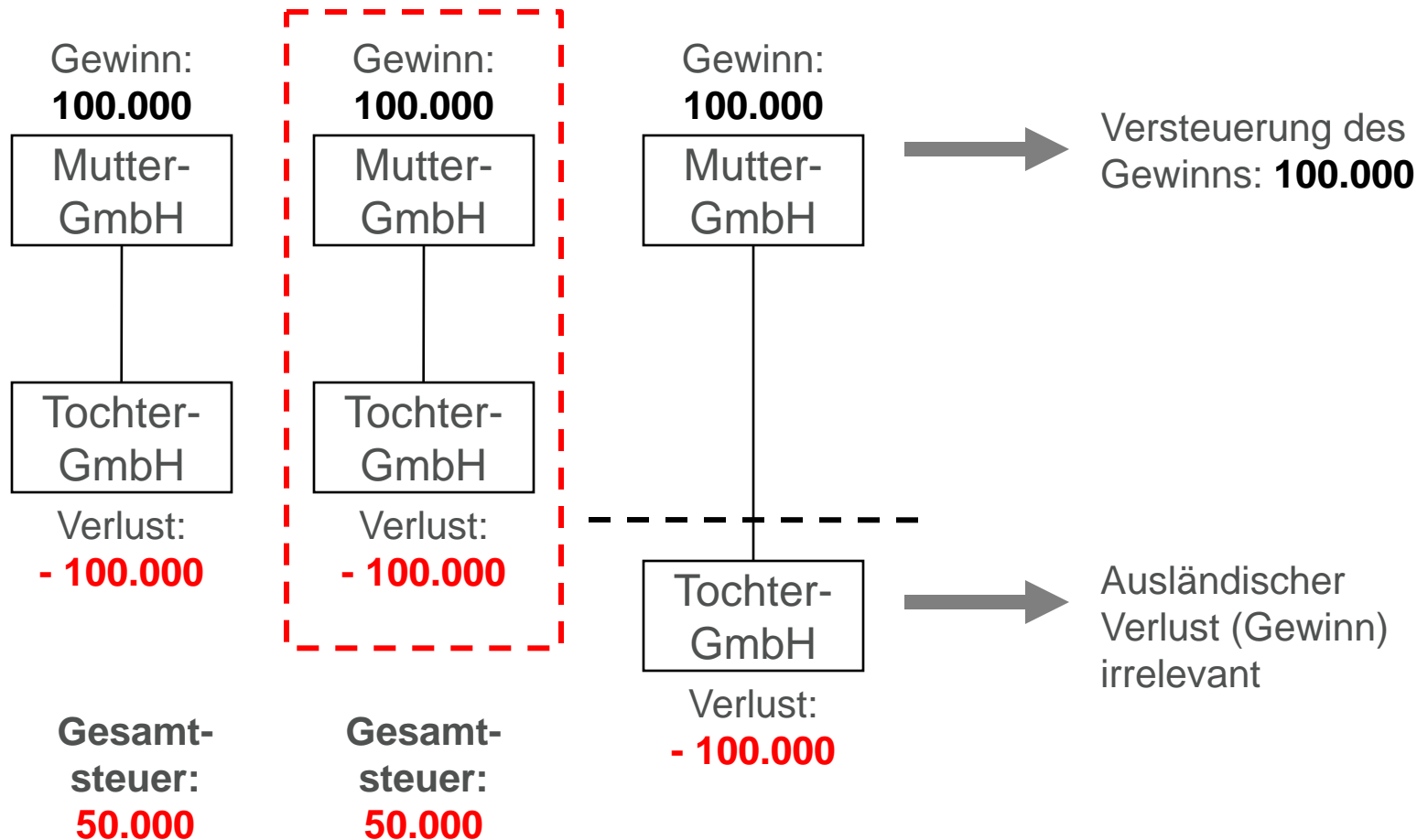
<i>Gruppe</i>	Jahr 1	Jahr 2
Mutter	€ 100.000	€ 100.000
Tochter	- € 100.000	+ € 100.000
=	€ 0	€ 200.000
KSt (25%)	€ 0	€ 50.000
<i>Verlustvortrag</i>	€ 0	€ 0

**Gesamt-
steuer:
50.000**

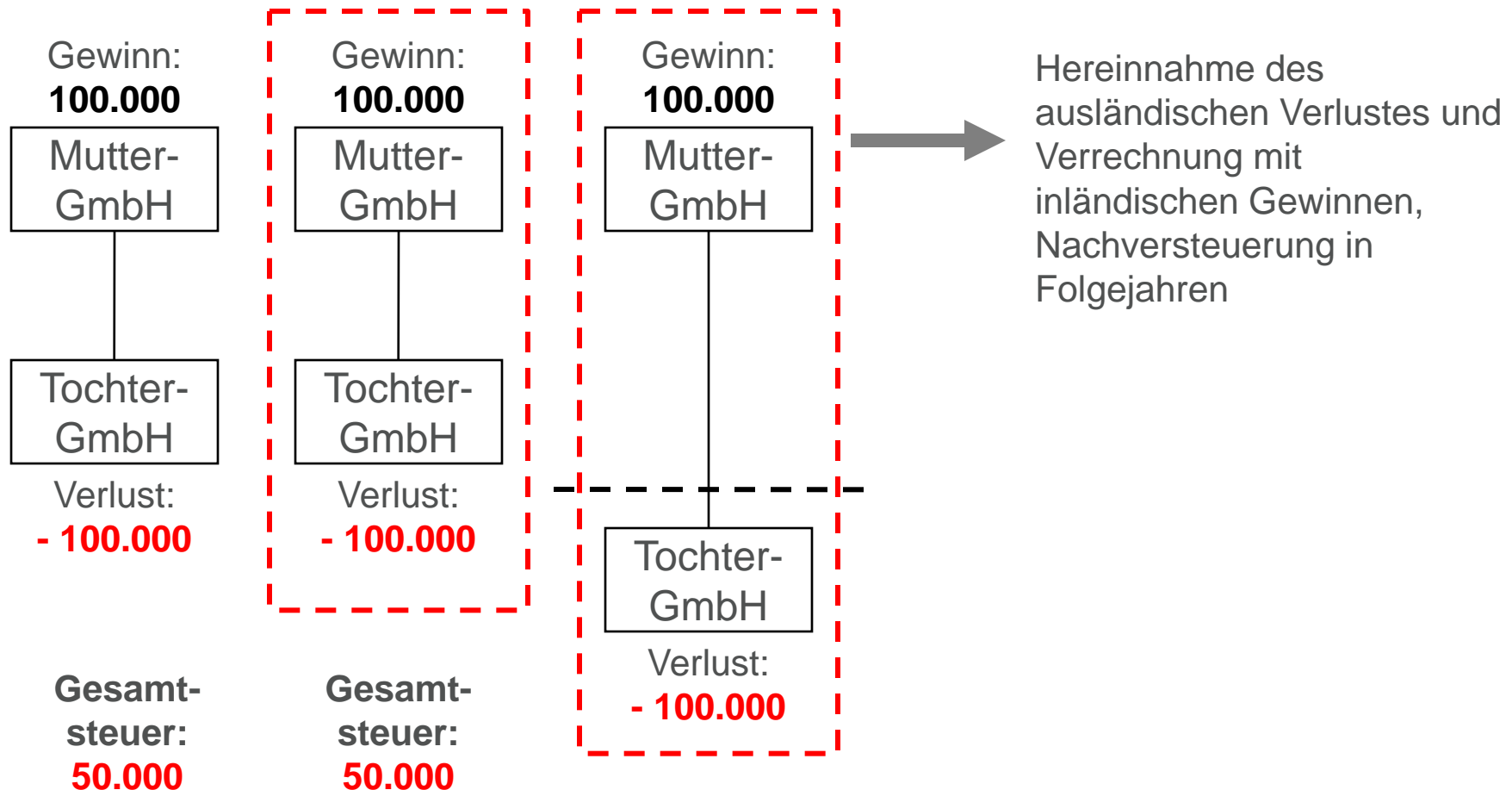
Gruppenbesteuerung



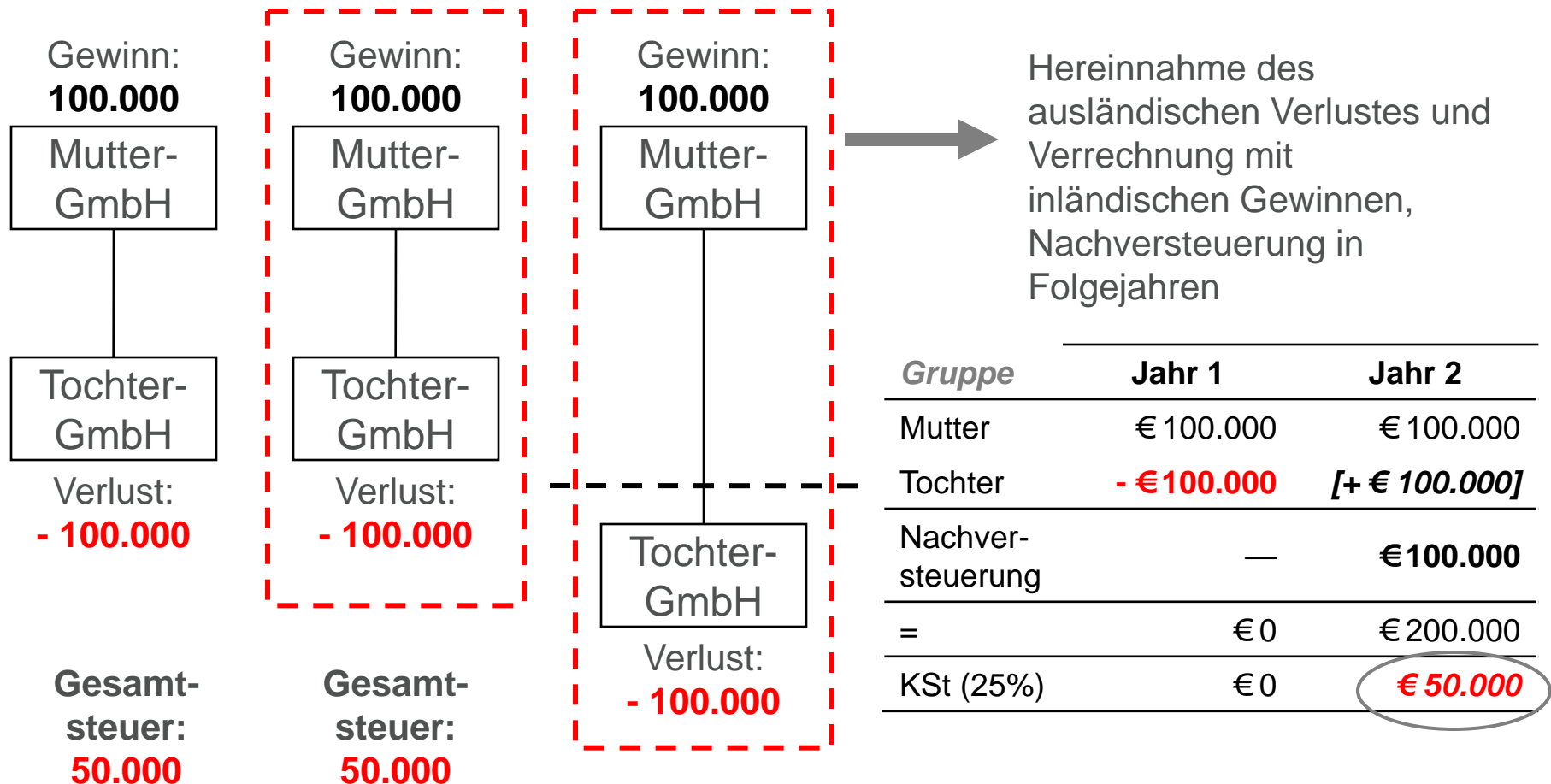
Gruppenbesteuerung



Gruppenbesteuerung



Gruppenbesteuerung





Ankündigungen

- **„Finanztransaktionssteuer und Bankenabgabe – Steuerpolitische Antworten auf die Krise?“**
Ringvorlesung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Studienjahr 2010/2011
Universität Linz, 27. Oktober 2010
- **„Die Steuereinnahmen der Mitgliedstaaten im Vergleich“**
Gastvortrag von Mag. Gottfried Schellmann, CFE
Universität Linz, 19. Jänner 2011
- **„Das gesamtstaatliche Steuer- und Transfersystem“**
Gastvortrag von Dr. Franz Prettenthaler, Joanneum Research
Universität Linz, 20. Jänner 2011
- **Symposium zur österreichischen Steuerpolitik**
Universität Linz, 9. März 2011



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- Univ.-Prof. DDr. Georg Kofler, LL.M. (NYU)
Institut für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik
Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Str. 69, 4040 Linz
Tel: +43/732/2468-8205
Mail: georg.kofler@jku.at
Web: www.steuerrecht.jku.at/gwk